

eLUUISE

und die Sache mit der 3. Dimension

Meine persönliche bebilderte Luuise Coaching-Handbuch-Check-Liste

Dieses Skript versteht sich als ganz persönliche visuelle Ergänzung des Luuise Coaching-Handbuchs von Kathrin Pirani und Wolfgang Beywl von der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz.

Es entstand für meine eigene Luuise-Coaching-Ausbildung in Sachsen-Anhalt, nachdem ich beim praktischen Einsatz des Original Luuise Coaching-Handbuchs festgestellt habe, dass dieses für mich in der direkten Diskussion vor Ort viel zu umfangreich ist ... Mein „Lest dann bitte alle aufmerksam das Luuise Coaching-Handbuch“ war mir zu wenig, weil dadurch meine individuellen Interpretations- und Erläuterungsmöglichkeiten wegfallen. Da ich immer in Bildern denke, habe ich also meine Checkliste als eigenes kleines Luuise Coaching-Bilderbuch „gekrazelt“, mit dem ich meine persönliche Sicht von Luuise als starkes Werkzeug und Schlüssel zur Welt der Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden recht gut erläutern kann.

Dieses Bilderbuch versteht sich als cc -Produkt - darf also von anderen Luuise-Coaches gerne völlig frei verwendet, teilverwendet, weiterverarbeitet, verändert und auch ausgedruckt werden. Als Printversion aus dem Copyshop ist es für mich selbst ein schlankes Hilfsmittel, um die Bedeutung von Luuise-Projekten weit über das Projekt und die Knacknuss hinaus persönlich besser darstellen zu können.

Meine Visualisierungen können das offizielle Hand-

buch für mich selbst natürlich nur ergänzen, mir quasi eine bebilderte Checkliste liefern. Sie stellen meinen ganz persönlichen Fokus auf den Luuise dar, mit meinen mir selbst wichtigen Passagen des Handbuchs.

Nicht im Handbuch auftauchende Überlegungen habe ich mit „**PERSÖNLICH**“ markiert.

Jeder Coach besitzt seinen eigenen pädagogischen Hintergrund, seine eigene Haltung, seine eigenen Erfahrungen ... wird also aus dem Handbuch auch seine persönliche Checkliste zusammenstellen.

Mit den besten Grüßen an alle, die Luuise als starken Beitrag für die Zukunft der Bildung verstehen.

Heinz Bayer alias Otto Kraz -

August 2019

Forum agil lernen und lehren
www.aufeigenefaust.com
otto.kraz@aufeigenefaust.com

p.s. Mein Luuise-Coach Zertifikat trägt übrigens die Nummer dreizehn ... nun kommen noch viele weitere in Baden-Württemberg dazu, was mich als alter ehemaliger Gymnasiallehrer und Schulentwickler aus dem Ländle natürlich riesig freut.

Ich drücke diesem starken Konzept die Daumen, dass es neben den beruflichen Gymnasien auch die allgemeinbildenden Gymnasien erreichen kann.

Es würde auch denen richtig gut tun.

Überblick

Meine Bebilderungen beziehen sich auf

Kapitel 3 - Gelingensbedingungen und Erfolgskriterien

Kapitel 4 - Organisation des Luuise-Zyklus

Kapitel 5 - Beratung am Starttag

PERSÖNLICH - eigene Gedanken zum Thema

Eingeflochten

Die Vorstellung der eLUUISE

Neu in dieser Fassung ist eine Ergänzung zum

Vorwort

Thema: Mit eLuise online coachen

Nach einem Jahr Pandemie-Homeoffice-Homeschooling-Erfahrungen ist die digitale Welt eine andere geworden, auch wenn sich natürlich viele nach der normalen analogen Welt sehnen.

Für die meisten sind diese Meeting-Geschichten sehr anstrengend und immer irgendwie zweidimensional.

Ich habe als Pensionär und Unruheständler das Glück, dass ich mir eigene Meetings zusammenbauen kann, um damit zu experimentieren.

Was ich für mich fand, war die dritte Dimension der Meetingkultur. :-)

Alles begann mit meinem Pensionärsstammtisch.

Sieben siebzigjährige Männer von Kaiser auf eKaiser umzugewöhnen war anfänglich etwas holprig, wurde dann aber zur wöchentlichen Normalität. Donnerstags ab neun. eKaiser auf Zoom. Und mit dem drauf Einlassen wuchs die 3. Dimension des eStammtisches. Das bald gewohnte Diskussionsverhalten bei politischen Debatten und Fußballanalysen. Und das übliche Spät-ins-Bett-gehen. Der gute Wein, das gute Essen, das gute Gespräch und im Kopf wuchs immer mehr die 3. Dimension.

Das Stammlokal im Kopf - nicht auf dem zweidimensionalen Bildschirm. Der Rahmen ist entscheidend. Das Ambiente, das Gefühl im Kopf, die freie Bewegung. Einer aus unserer Runde geht regelmäßig gegen halb zwölf, weil er Hunger bekommt. Und kommt dann eine halbe Stunde später wieder dazu. Drei sitzen lange, zwei gehen um elf, einer um zwölf. eKaiser ist Alltag geworden.

Dreidimensionalität im Kopf.

Im April 20 war eigentlich unser 50jähriges Abiturstreffen geplant. Abi70. Auch da blieb nur eAbi70. Wir haben es auf Schloss Blackboard gefeiert. Im Forum agile Verwaltung verwenden wir seit langem Blackboard Collaborate ... und dort kann man Räume einrichten, zwischen denen man sich frei bewegen kann. Also nicht Breakout-Rooms, die einem meist nur vom Moderator zugewiesen werden. Viel zu starr, um dreidimensional eAbi70 zu feiern. Es war ein Stufentreffen. Vier Klassen, vier Klassenzimmer ... aber auch genügend Nebenräume, Stehtische, Nischen und natürlich auch eine Bar. 3D im Kopf. Ein kleines Konzert zu Beginn in der „Großen Halle“ ... dann ein kurzes Vorstellen der alten Klassenkamerad/innen. Motto: Was hast du die letzten 50 Jahre eigentlich so getrieben? Sehr bewegend. Und dann ging es in die Klassenzimmer und die Nebenräume, man konnte sich natürlich an den Stehtischen verabreden und früh morgens um halb fünf haben die Letzten hochzufrieden das Schloss verlassen.

Für das diesjährige Treffen ging schon die Einladung raus. Schloss Hopin, heißt in diesem Jahr der Veranstaltungsort. **Hopin.com** Eine Plattform, die mir zur Zeit am besten gefällt, weil man alles schon vor der Veranstaltung einrichten kann. Räume, Materialien, Videos, Bilder ...

Mein Urgroßvater, mein Großvater, mein Vater ... alles Architekten. ich bin ausgeschert. Dafür baue ich jetzt gerne in der Familientradition virtuelle 3D-Häuser im Kopf auf. Da ich ja auch für die HfaB in Zürich im Team Weiterbildung Ideen einbringen darf, habe ich als „Hausmeister Otto“ auf Hopin ein Kongresszentrum eingerichtet, in dem im Januar eine sehr starke Veranstaltung mit 80 Leuten stattgefunden hat. Und im Forum agile Verwaltung starten wir im Mai schon unsere zweite Konferenz auf Hopin. Das wäre auch im Moment für Luise-online meine zentrale Ausgangsidee hier in diesem „eHandbuch“. Heinz Bayer alias Otto Kraz

in 3D

Kopfsache

See you auf Schloss Blackboard



Ambiente

Räume

Freie Bewegung

Die richtige Architektur und die Hausmeisterei

Das hört sich für so manche/n Leser/in jetzt sicher komisch an. Ich meine es allerdings sehr ernst. Online-Meetings müssen nicht immer zweidimensional sein und nur auf Effektivität getrimmt.



Einladungsbild für die Januarveranstaltung an der HfaB: Das Häuschen an der Limmat.

ZOOM ist für schnelle Treffen zu Absprachen im kleinen Kreis sehr stark. (Ich lasse alle Datenschutzbestimmungen einmal weg ... langfristig sollte es sowieso öffentlich-rechtliche Plattformen geben. Im Moment muss man Grenzen ausweiten, wenn man am Ball bleiben will. Ich setze zur Grundüberlegung gedanklich folgende Idee in den Raum: Jemand im Luuise-Team bietet als Privatperson Konferenzräume samt Hausmeister auf Hopin an und Fortbildende nutzen sie. Müsste man mal von einem Rechtsgelehrten überprüfen lassen, ob das gehen könnte.)

Ich gehe bei meinen Überlegungen einfach mal davon aus, dass es so gehen würde. Dann wäre im Moment Hopin.com mein Favorit. Weil man damit eine Veranstaltungsarchitektur aufbauen kann ... und wenn man einen



Und der Hausmeister hatte eine tragende Rolle. :-)

Hausmeister dazu nimmt, ist es wie in der analogen Welt: Man kommt, man sitzt zusammen und diskutiert, man geht danach. Der Rest darf für das Coach-Team keinerlei Aufgabe sein. Genau das wird aber meist völlig unterschätzt: Das Einrichten einer Plattform für eine Fortbildung wird sich in der nahen Zukunft zu einem eigenen Job entwickeln (meine Behauptung), weil man es sich nicht so einfach neben einem Fulltime-Job anlernen kann. Und dann benötigt man den professionellen Hausmeister oder die Hausmeisterin. Auch das wird völlig unterschätzt, wie viel Stress entsteht, wenn man als Referent und Coach auch noch für die Plattform und

deren Probleme entstehen muss.

Architektur und Hausmeisterei - das ist die Zukunft der digitalen Fortbildung.

Ja und dann ist eigentlich alles wie gehabt. Der einzige Unterschied: Man trifft sich nicht in der Schule, sondern im Konferenzzentrum an der Aare und hat zuvor verinnerlicht, dass sich alle einen guten Kaffee oder ein paar Häppchen oder Kuchen hinrichten müssen und alles drei-

dimensional ablaufen soll. Im Kopf. Also eine Vorbereitung der besonderen Art. Die dritte Dimension ist die persönliche Aufgabe der Teilnehmer/innen. Für diese mentale Vorbereitung und den technischen Ablauf gibt es aber natürlich die Hausmeisterei. :-)

Für Luuise-Coachs keinerlei Unterschied: Außer dass auch sie für ihre eigene 3. Dimension verantwortlich sind.

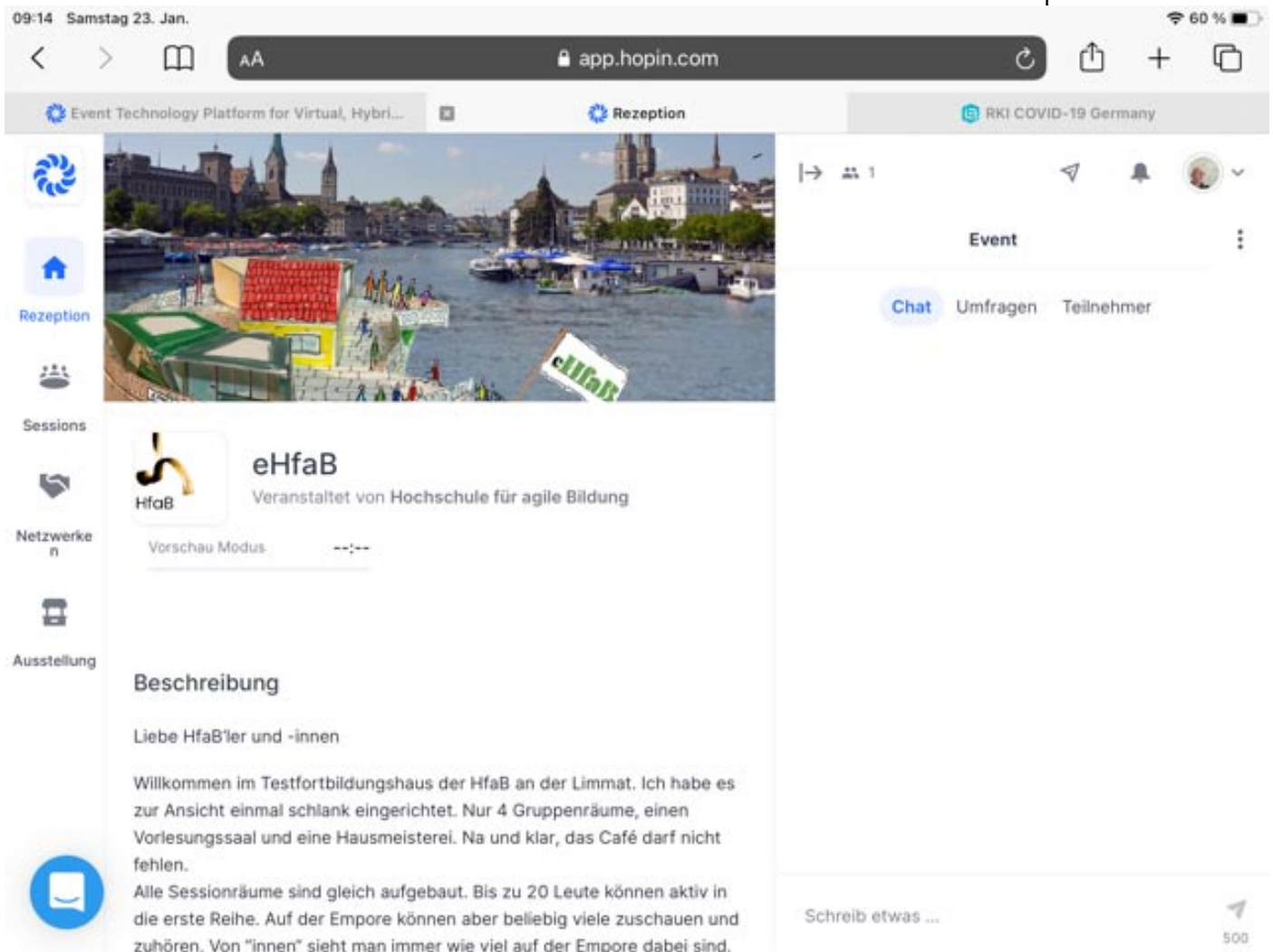
Ich komme zum aktuell für mich besten Tool für Weiterbildungen mit mehreren Teilnehmer/innen ... andere Software-Entwickler werden sicher nachziehen. Es geht bei Hopin um zwei Dinge:

Erstens um das freie Bewegen zwischen den Räumen. Und dann um das Einrichten der Räume schon lange vor der Veranstaltung. Das Erste gibt ein völlig anderes Gefühl von Veranstaltung - speziell wenn es im Vorfeld richtig beworben wurde. Das geht jetzt nicht speziell um Luuise ... es geht überhaupt um die Digitalisierung einer analogen Welt mit 3D-Gefühl im Kopf.

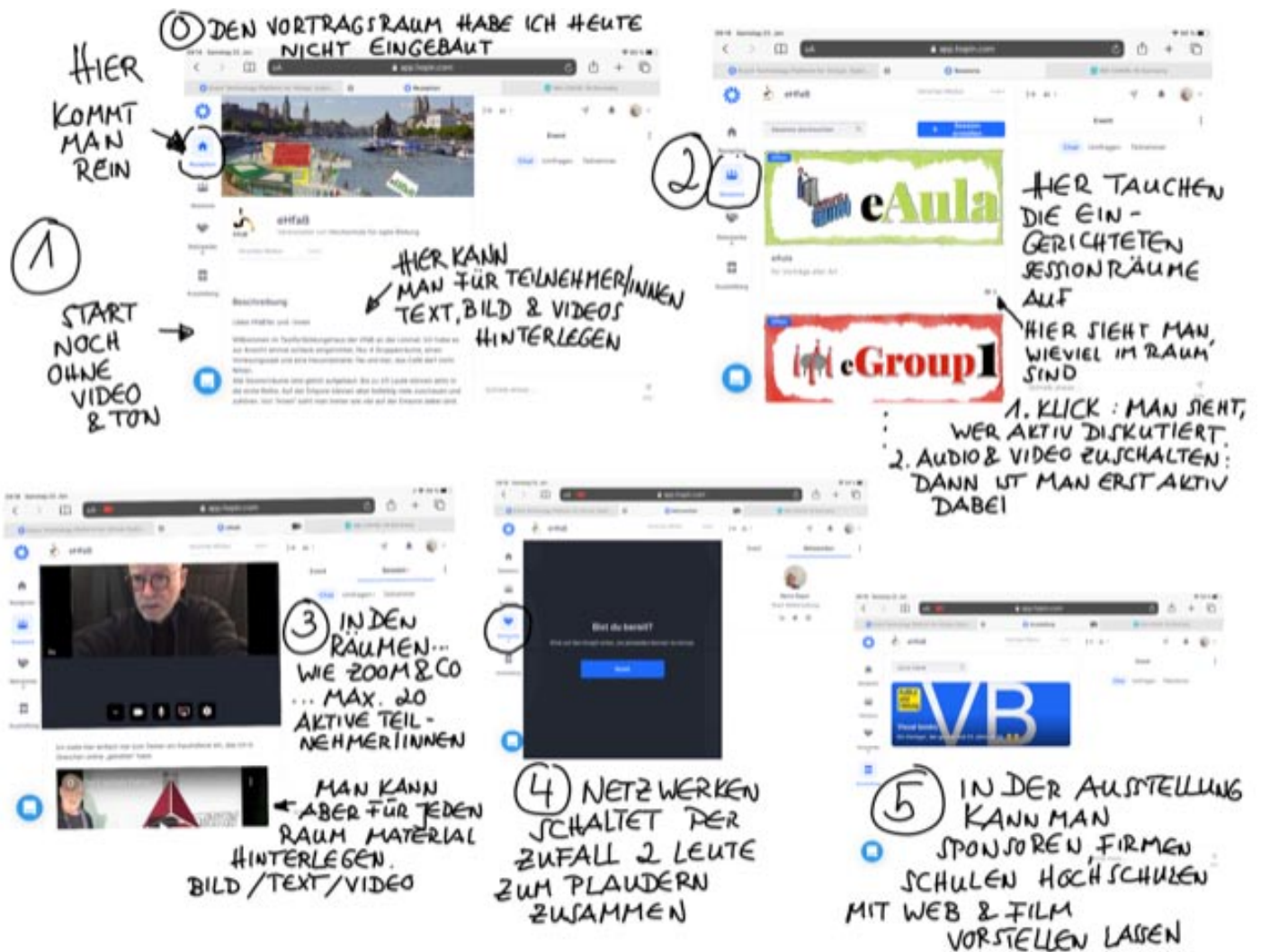


Es gibt auf Hopin eine Rezeption, eine Bühne, Sessionräume, Kennenlernflure und eine Messe. Sessionräume kann man beliebig viele einrichten und sogar nur zu bestimmten Zeiten erscheinen lassen. Quasi wie Aufschließen eines Vortragsraums.

Weil ich gerne krazle und bastle gefällt mit natürlich, dass man die Plattform „schmücken“ kann. Wenn man sich einloggt, dann steht man in der Rezeption und kann sich ganz in Ruhe umschauen. Dort kann man als Veranstalter Informationen aller Art hochladen ... samt Bildern und Videos. Also ein entspanntes Ankommen. Und alles schon lange vorher eingerichtet, wenn man den Termin kennt. So sieht die Rezeption aus. Nach



unserem Barcamp im Januar hatte ich das Kollegium der HfaB eingeladen, sich einmal umzusehen. Mal vorbeizukommen. Sich im Café zu verabreden. Auszuprobieren. Man kann das wie in einem Haus machen, wenn man den Schlüssel hat. Ohne dass jemand dort sein muss. Hier eine kleine Bilderansicht.



Dies war die Vorstellung von Hopin für das Kollegium. Das Netzwerken hatte ich noch nicht erwähnt. Gute Idee für Zufallsbekanntschaften in den Pausen. Das Programm würfelt immer zwei Personen für eine festlegbare Zeit zusammen. Wenn man das selbst will.



Ja dieses „Wenn man selbst will“ ist sehr angenehm. Das Eintreten in einen Sessionraum haben die Hopinleute sehr smart gelöst. Bis zu 20 Teilnehmer/innen können auf den Bildschirm und mitdiskutieren. Aber zusehen und zuhören können beliebig viele. Wie auf einer Empore, von der aus man alles verfolgen kann. Fishbowl-Effekt. Wenn man als Referent im Raum ist, dann sieht man, wieviel auf der Empore sind und zuschauen und zuhören. Auf diese Art könnte man sogar durchs Haus schleichen und überall reinschauen, ohne dort wirklich aufzutauchen. Man muss nur den Schlüssel besitzen. :-)



Ja die Grundidee heißt einfach: Richte dir im Kopf ein süßes, kleines Konferenzzentrum ein und fühl dich dann dort im vorhandenen Ambiente wohl.

Beim Barcamp im Januar haben wir 16 Sessionräume eingerichtet ... damit waren wir sehr flexibel. Das 3-D-Gefühl war für viele so, wie ich mir das gewünscht hatte. Ich glaube, jeder kann es lernen. <https://agile-verwaltung.org/2021/01/21/hausmeisterei-der-tagung-agilitat-bildung-in-ezurich/>

Erfahrungsräume

- 1 Sonne
- 2 Merkur
- 3 Venus
- 4 Erde
- 5 Mars
- 6 Jupiter
- 7 Saturn
- 8 Uranus
- 9 Neptun

Zwischenräume

- Mond-Café
- Stehtisch
- Terrasse
- In den Fluren
- Nische
- Raketenbasis
- Bar

Großer Saal

unsere Räumlichkeiten

Erste Hilfe Raum

Hausmeisterei

Mit „Lernen sichtbar machen“ in die Zukunft der Bildung



Hier mein bisheriges Bilderhandbuch

Mit kleinen Zusatzbemerkungen

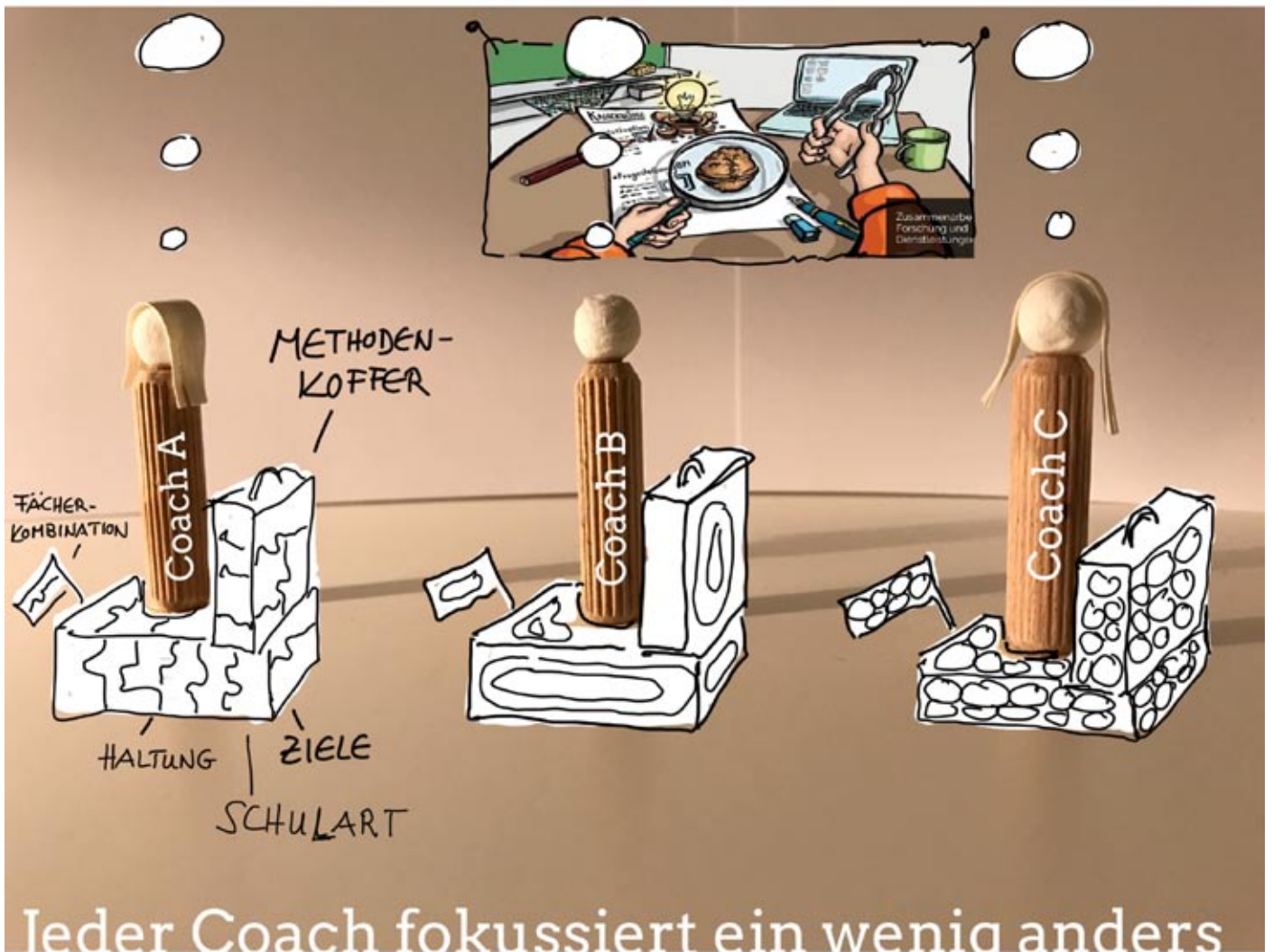
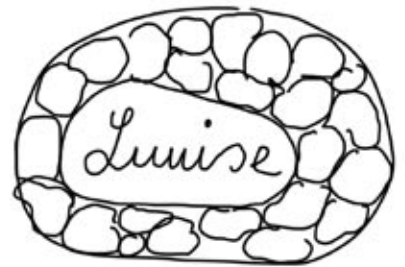
Luuisse 2

Luuisse 1

Eine persönliche bebilderte Checkliste -
frei nach dem Luuisse Coaching-Handbuch



Luuise im Fokus



PERSÖNLICH

Kapitel 3 - Gelingensbedingungen und Erfolgskriterien

ZOOM reicht



Coach meets
Direktion

Schulleitung
muss mit
ins Boot



Gelingsbedingungen

Direktion

auf Seiten
der Schulleitung

Unterricht ist eine Ko-Produktion von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern



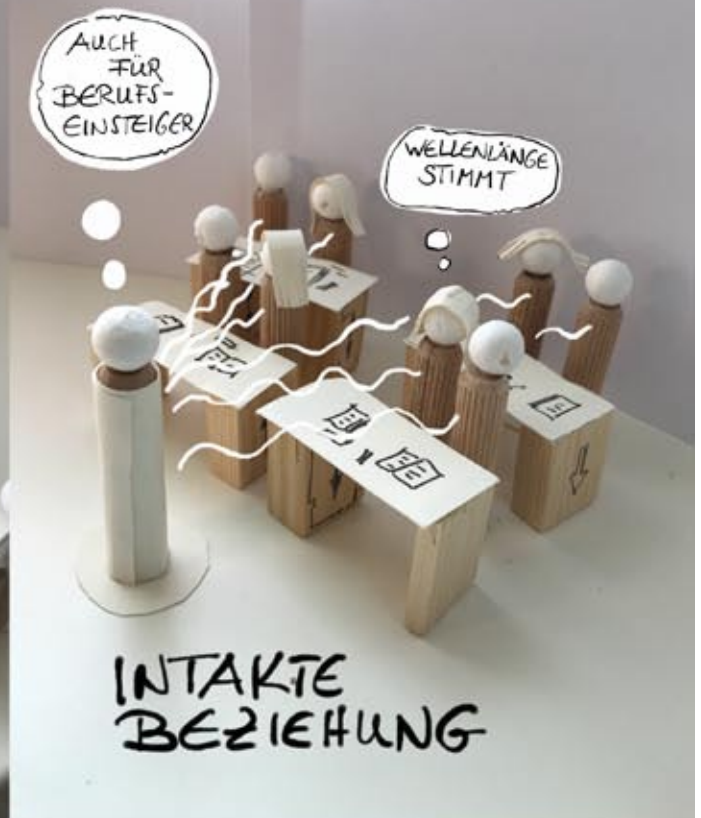
Gelingsbedingungen auf Seiten der Lehrkraft



Gelingsbedingungen aufseiten der Luise-Kursgruppe



Gelingsbedingungen aufseiten der Zielklasse eines Luise-Projekts




Erfolgskriterien



Kapitel 4 - Organisation des Luuise-Zyklus

Man lässt je nach Anforderungen von Luuise-Coachs, Schule bzw Arbeitsgruppen von der eHausmeisterei der FHNW nach Bedarf einrichten.

 Crashkurs oder Unterstützung gibt es bei Otto Kraz - falls Bedarf besteht.

Wenn man eine Online-Veranstaltung von einer flexiblen Plattform à la Hopin aus denkt, die man sich ganz individuell einrichten lassen kann, ohne dass man sich selbst Gedanken zur Technik machen muss, dann wird 3D-Online zu einer fast normalen analogen Sache, die viel Zeit und Fahrtkosten spart.

Luise-Zyklus

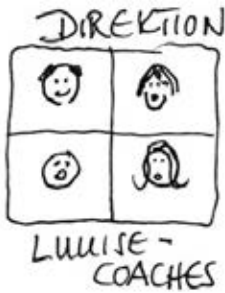
bis 6 Monate



LUISE CLASSIC

DIGITAL ABGEBILDET

(*)



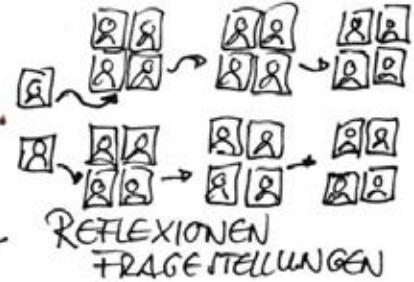
BERATUNGS-
GESPRÄCH 1

①
(**)



INFO VERANSTALTUNG

PRÄSENTATIONSFILM



PLENUM
ABSTIMMUNGEN

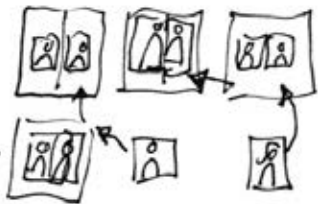
•



STARTERTAG

INPUTFILM

PRÄSENTATION ~ PLANUNGSPASTER
THEMENFINDUNG



PLENUM
DISKUSSION

② PLANUNG & UMSETZUNG WIE GEHABT ... / E-MAIL BERATUNG



EV. [Icon] BERATUNG

• ZWISCHENSTOPP



PROJEKT-
VORSTELLUNGEN

KOLLEGIALE
BERATUNG

WORLD CAFE
PRINZIP

PLENUM

③

➔ ABSCHLUSS - LUISE PROJEKT -

• BERATUNGS-
GESPRÄCH (**) SETTING WIE

④

PRÄSENTATION-
VERANSTALTUNG SETTING WIE (**)

Hopin immer entsprechend anpassen

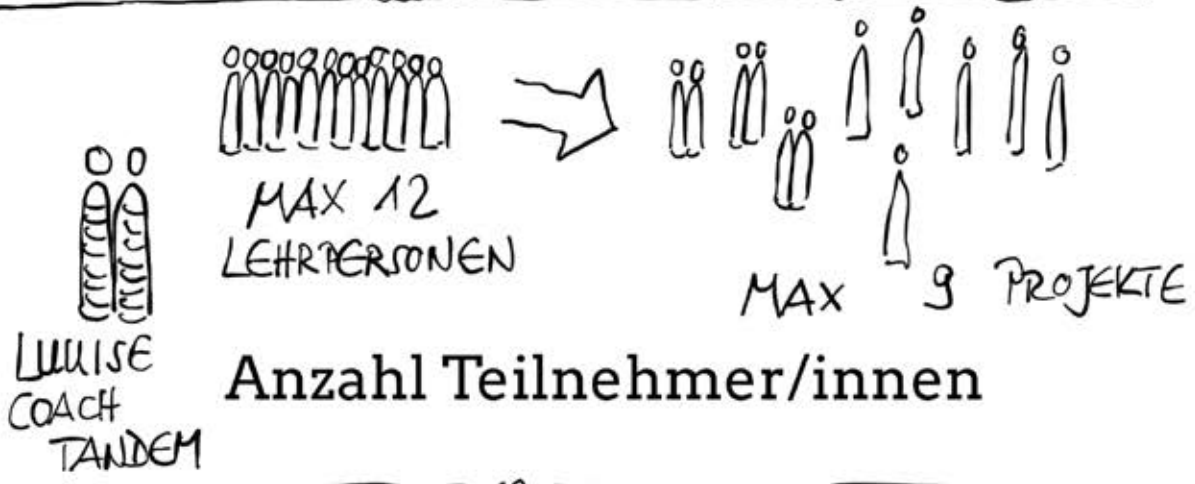
Informationsveranstaltung



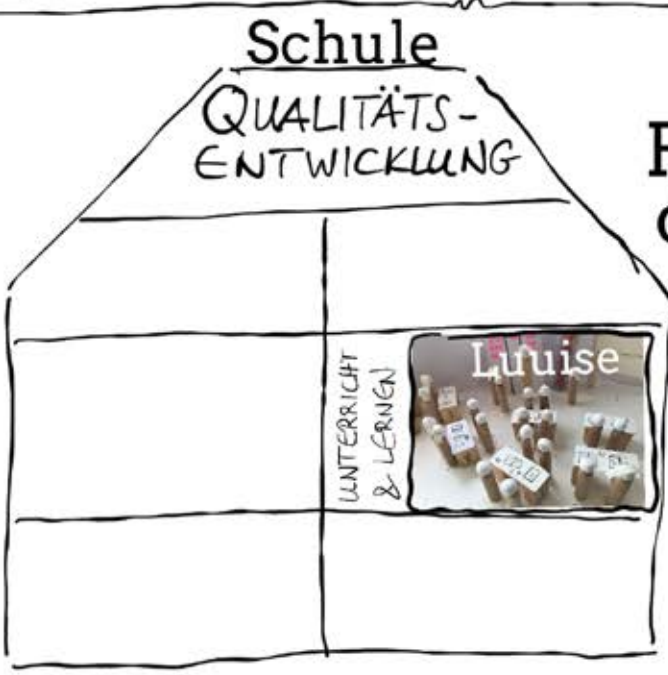
Fortbildungszyklen 1 - 3



Aufbau einer schulinternen Luise-Expertise



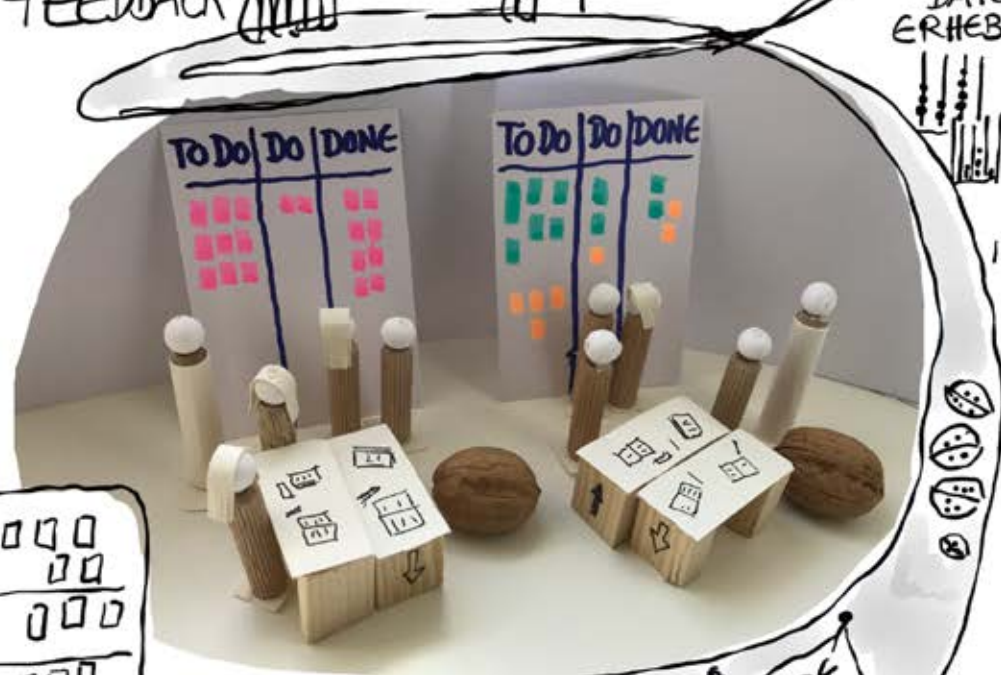
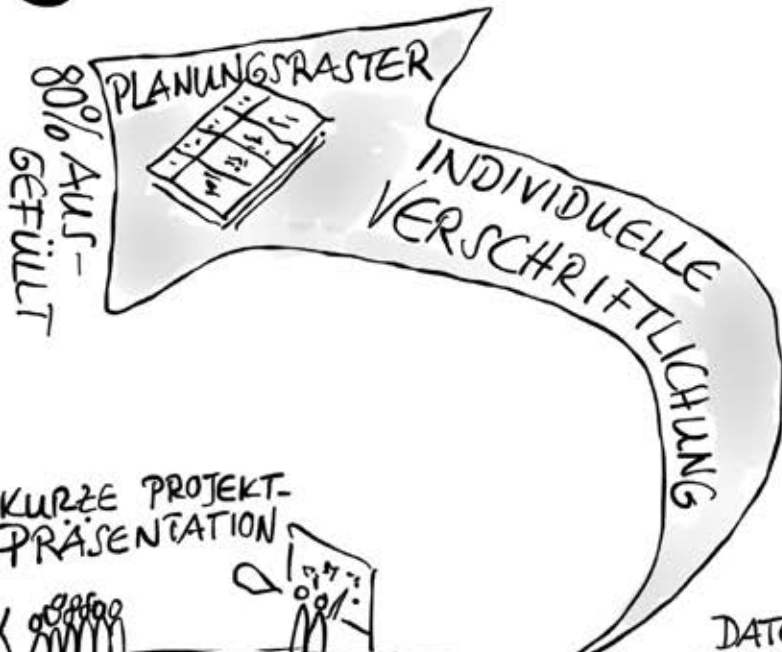
Anzahl Teilnehmer/innen



Formative datengestützte unterrichts-integrierte **Selbst-evaluation** mit kollegialer Beratung

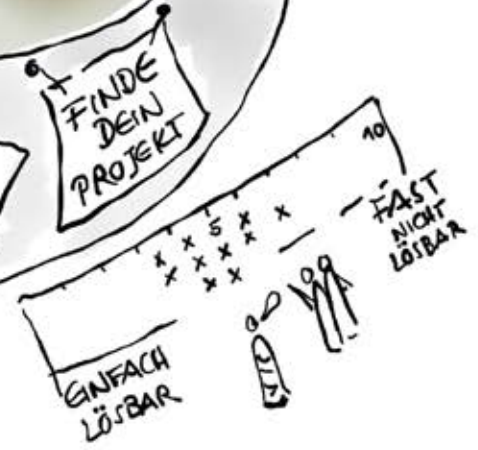
Starttag

PRAXIS
PROJEKT-
UMSETZUNG



KNACK Nuss	□ □ □ □ □
ANNAHME	□ □ □
ZIELE	□ □ □

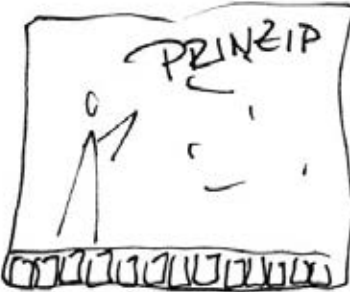
TEAMARBEIT
MIT MATERIAL
+ UNTERSTÜTZUNG
DURCH COACH



LUUISE COMPLETE

LERNENDE INBEGRIFFEN


① ①



INFO
VERANSTALTUNG
PRÄSENTATIONS-
FILM

KLASSEN-
SPRECHER/INNEN
BZW
"LEARN BEAUFTRAGTE"

② ①



PROJEKT-
KLASSEN-
INPUT
&
AUSTAUSCH

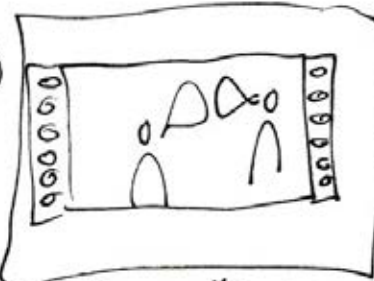
GRUPPEN
MIT LEHRPERSON

③ ①

||

||

④ ①



SCHÜLER*INNEN
PRÄSENTATION

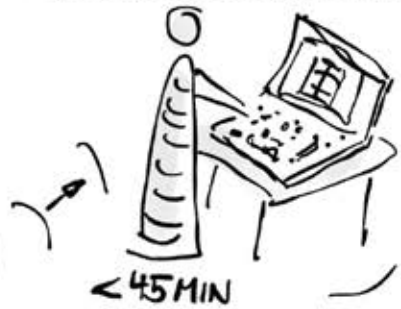
LERNEN!
GELERNT!

Ich glaube übrigens, dass die Einführung in den Luuise-Prozess für Schüler/innen durch Luuise-Coaches eine Vereinfachung für manche Lehrpersonen darstellt und gleichzeitig die Ernsthaftigkeit für Schüler/innen vergrößern kann. Die Lehrperson kann dazu die Coachs direkt in den Unterricht holen. Computerraum oder auch als Distanced Schooling.

eMail-Beratung



Erstkommentierung



Zweitkommentierung

- s.m.a.r.t **Ziele**
-  stringent
DURCH-FÜHRUNG 
-  **ARBEITSSCHRITTE**
-  SCHÜLER/INNEN MIT IM BOOT
-  RESSOURCENSCHONEND
VIEL AN SCHÜLER/INNEN DELIGIEREN



Der Zwischenstopp

dient als Feedback- und Austauschtreffen
der Anpassung und Optimierung
der laufenden Luuise-Projekte.

2 Monate



Das Beratungsgespräch 2

zwischen Schulleitung und Luise-Coach
dient dem Austausch über den abgeschlossenen Luise-Zyklus
und die Frage, ob und wie Luise in die nächste Runde zieht



Hatties Blick auf einen Luuise-Zyklus



PERSÖNLICH

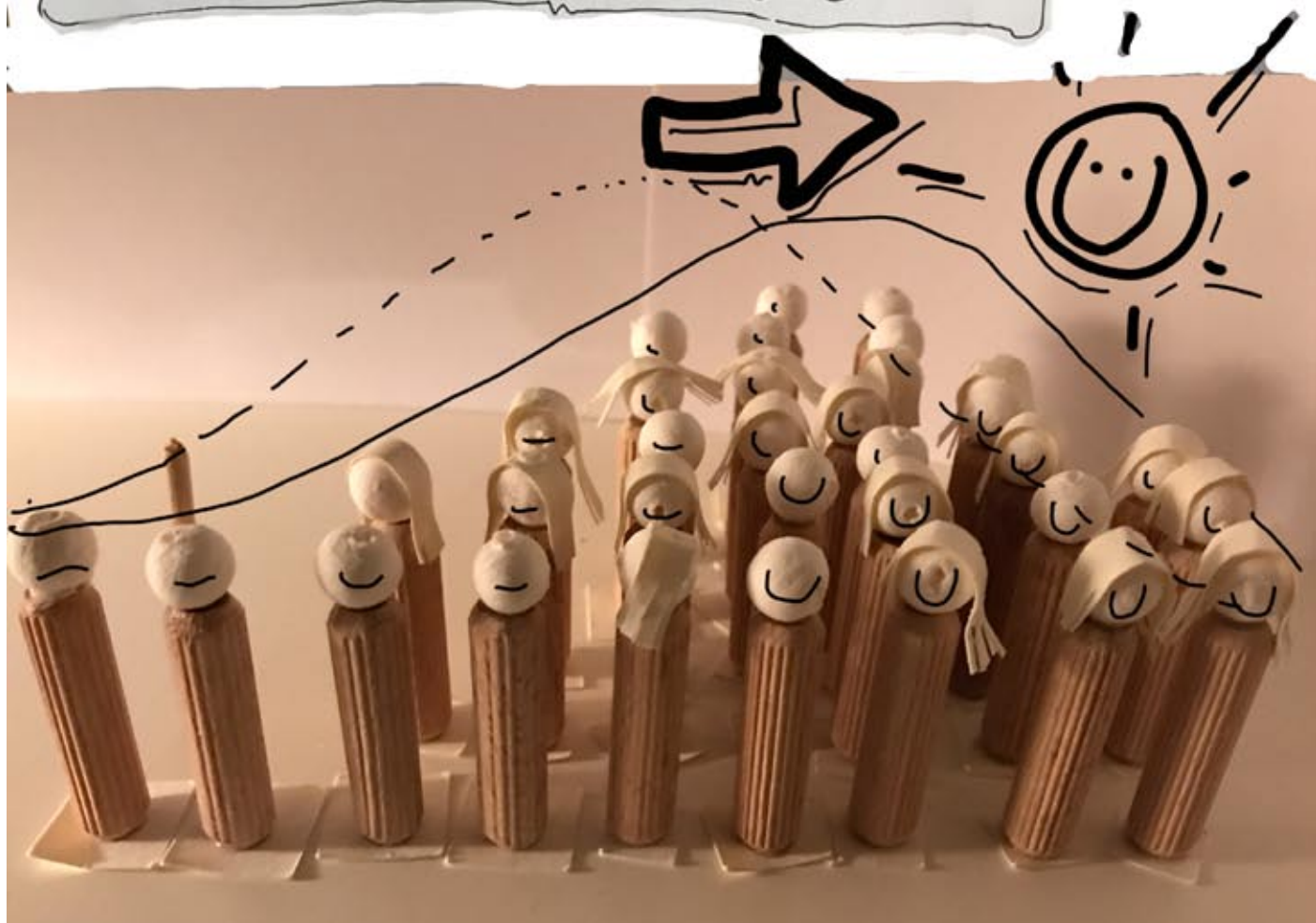
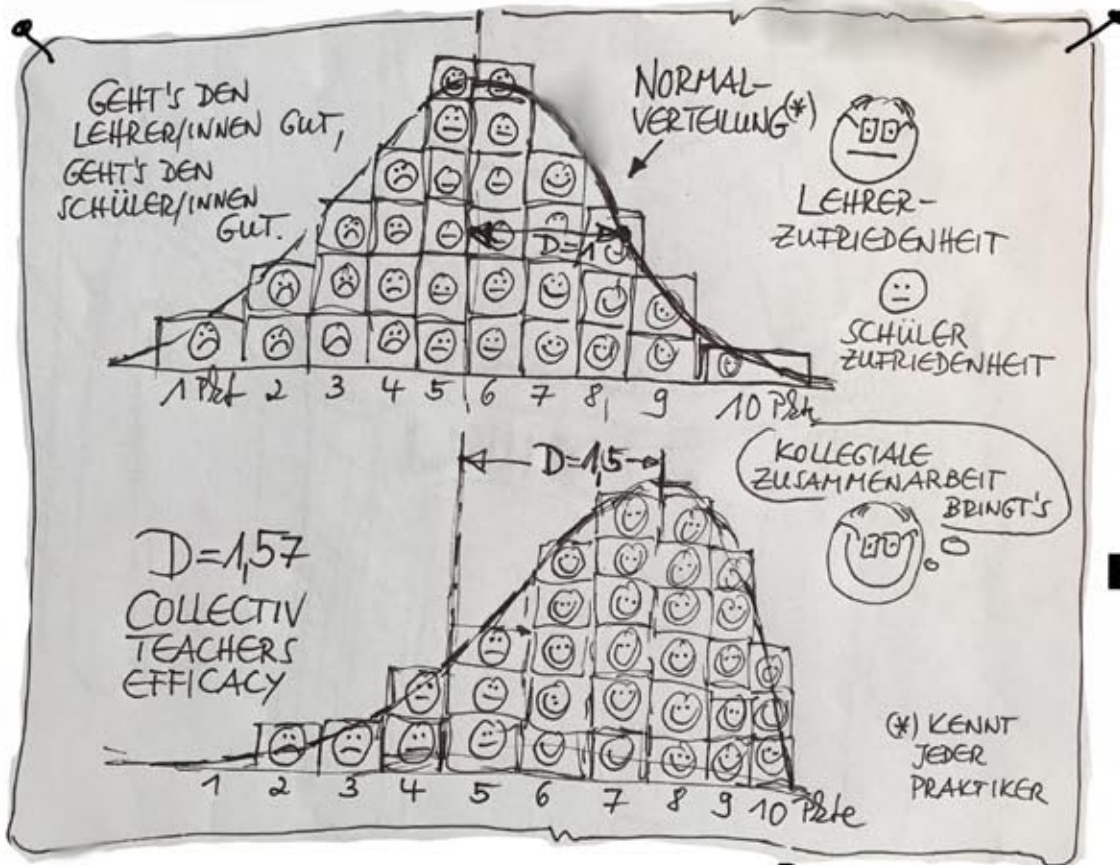
Die Präsentationsveranstaltung dient dem „collectiv teacher efficacy“ Hattie-Studie 2018 - Rang 1 - Effektstärke 1,57.



Die „Wirksamkeit eines Lehrerkollegiums“
wird viel zu oft komplett
unterschätzt

Kapitel 5 - Beratung am Starttag

Why

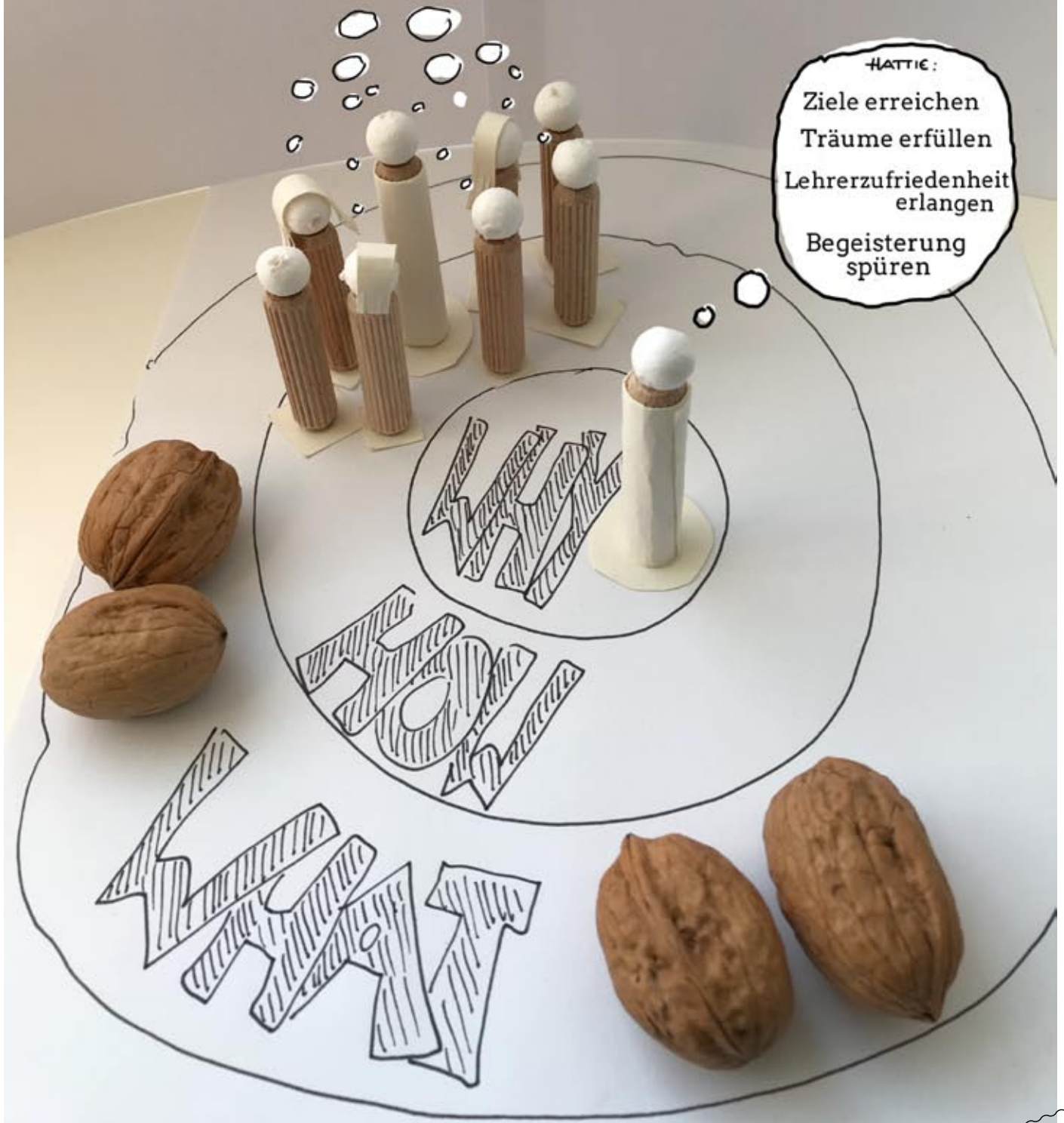


Beginne mit Why

Gemeinsam
Nüsse knacken

HATTIE:

Ziele erreichen
Träume erfüllen
Lehrerzufriedenheit
erlangen
Begeisterung
spüren



John Hattie

Mind frames erfolgreicher Lehrpersonen



John Hattie

Mind frames erfolgreicher Lehrpersonen



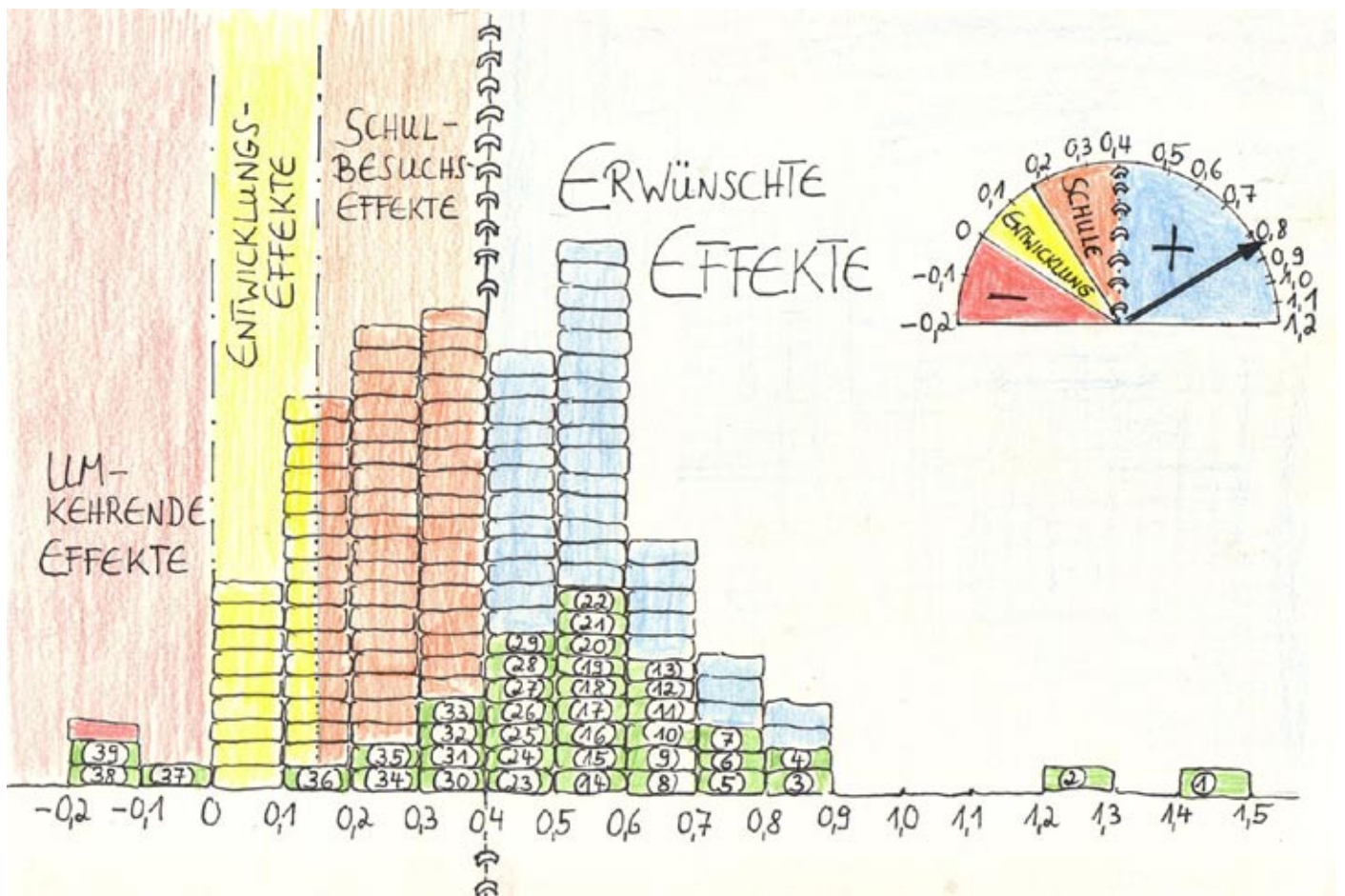
Online wäre ein Hattie-Input für Schüler/innen eine starke Möglichkeit, Lernen als Prinzip klarer zu machen. Unterstützt nicht nur den Luise-Prozess, sondern speziell die Ernsthaftigkeit des Lernprozesses selbst.

Inputs für Schüler/innen könnten über Input-Video passieren, die die Lehrpersonen abspielen. Um dann später direkt ihre Fragen zusammen mit den Lehrpersonen online an die Luise-Coaches zu stellen. Der Vorteil: Der Einstieg liegt in der Verantwortung der Coaches und entlastet die Lehrpersonen.

Anhand von der Hattie Studie lässt sich die Bedeutung des Lernenden selbst sehr gut aufzeigen. Gut für die Zusammenarbeit zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen.

Frei nach Hattie: Mind frames erfolgreicher Student/innen Schüler/innen





Die Hattie-Studie zeigt, welchen großen Einfluss der Lernende selbst hat. Heutige Schüler/innen spüren das aber nicht wirklich.

Luise kann es schaffen, dass auch die Lernenden auf das Lernen schauen und es für sich selbst verbessern. Indem sie mit viel Feedback und zusammen mit den Lehrenden diesen wichtigen Job ansolvieren.

Selbstverantwortliches Lernen sollte speziell nach Corona in den Fokus gerückt werden. Dazu können Luise-Coaches, die die Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden von außen betreuen, einen wichtigen Impuls geben.

Das Herunterfahren des normalen Schulbetriebs hat viele Dinge zu Tage treten lassen, die man so nicht vermutet hätte. Sehr viele Schüler/innen konnten zeigen, dass sie sehr wohl in der Lage sind, trotz zum Teil sehr mäßiger Fernbetreuung durch ihre Lehrer/innen recht viel Selbstständigkeit zu entwickeln. Diese Selbstständigkeit ist ein riesiger Schatz, den man auch nach Corona nicht mehr hergeben sollte. Auch sehr viele Lehrpersonen haben sich in dem Jahr Homeschooling erstaunlich viel Online-Kompetenz selbstständig erarbeitet. Ohne Fort-

bildungen durch die Bildungsbehörden. Auch hier sollte man dringend versuchen, nach Corona nicht zum Status Quo zurückzukehren. Luise-Online könnte ein klar umrissenes Konzept sein, das beiden Seiten die Vorzüge von Onlinelernen neben dem schulischen direkten Unterricht aufzeigen kann. Feedbackschleifen sind online sehr einfach zu machen. Können von außen angeleitet und innen weiterentwickelt werden.

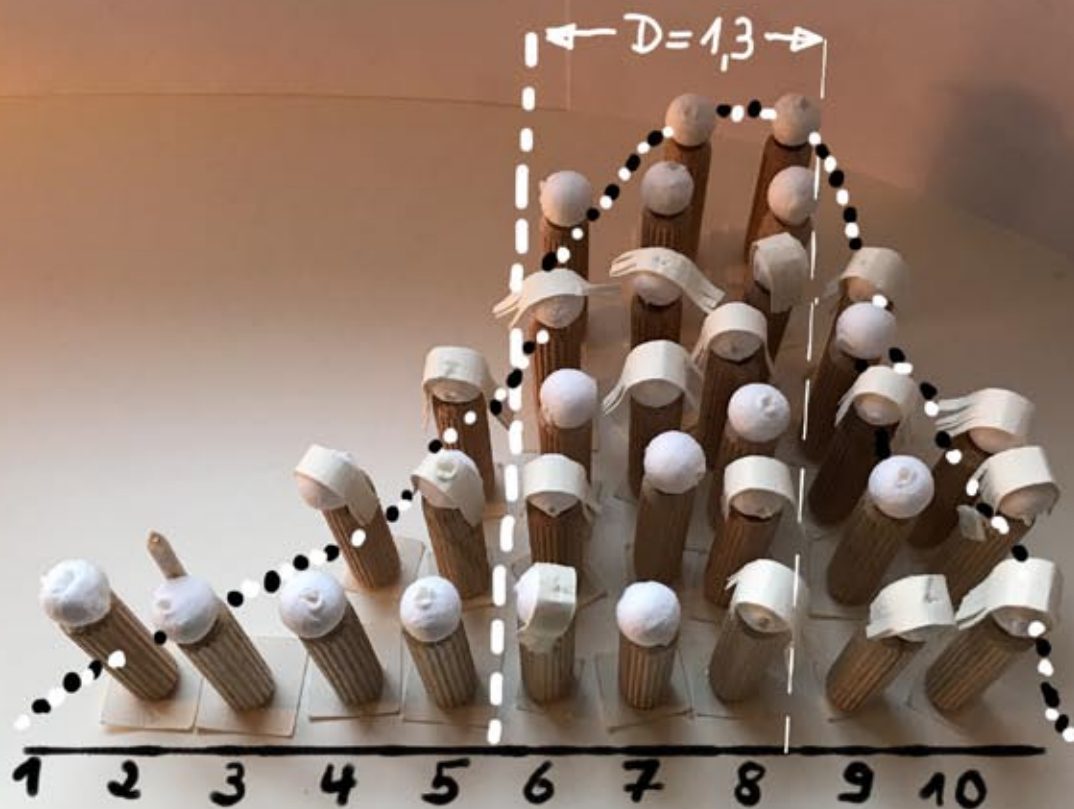
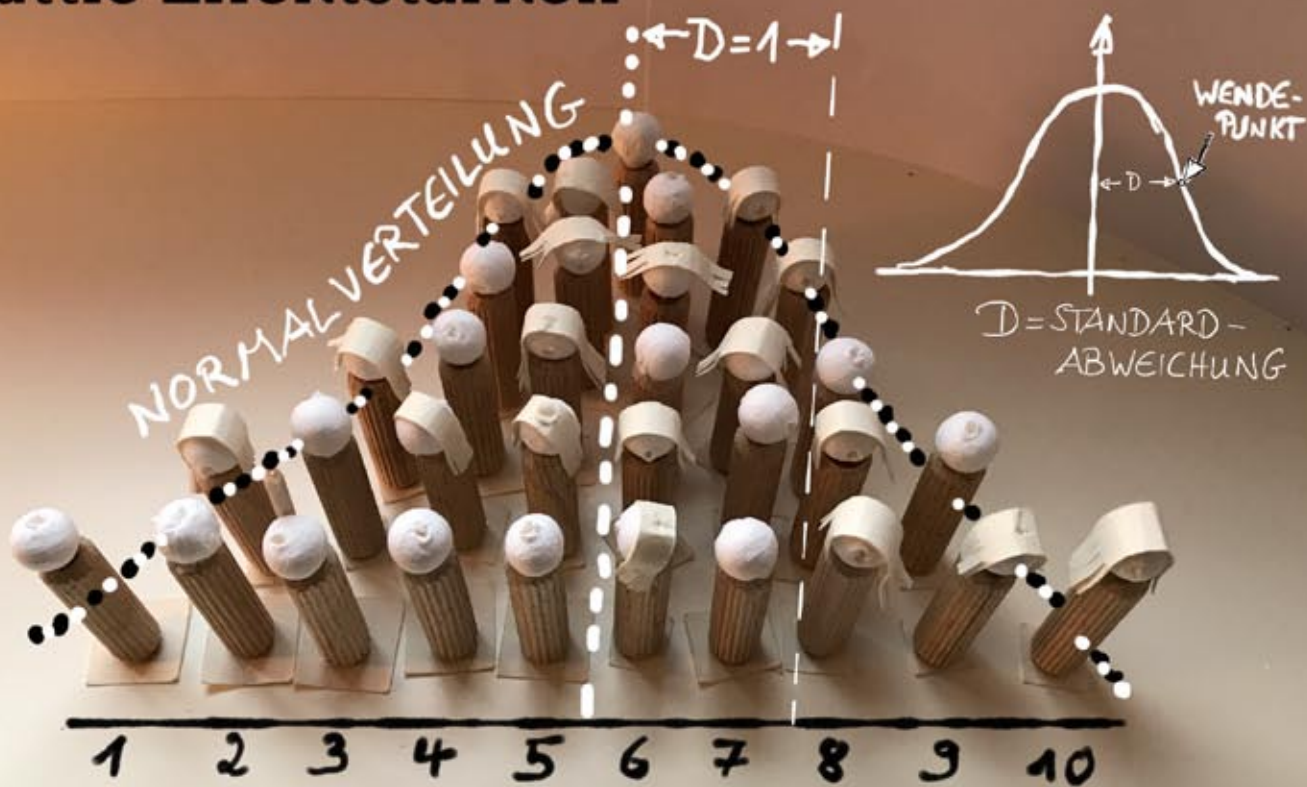
Das Erfolgsmodell seit 300 Jahren



DIE ERFAHRUNGEN AUS Shutdown & Homeschooling

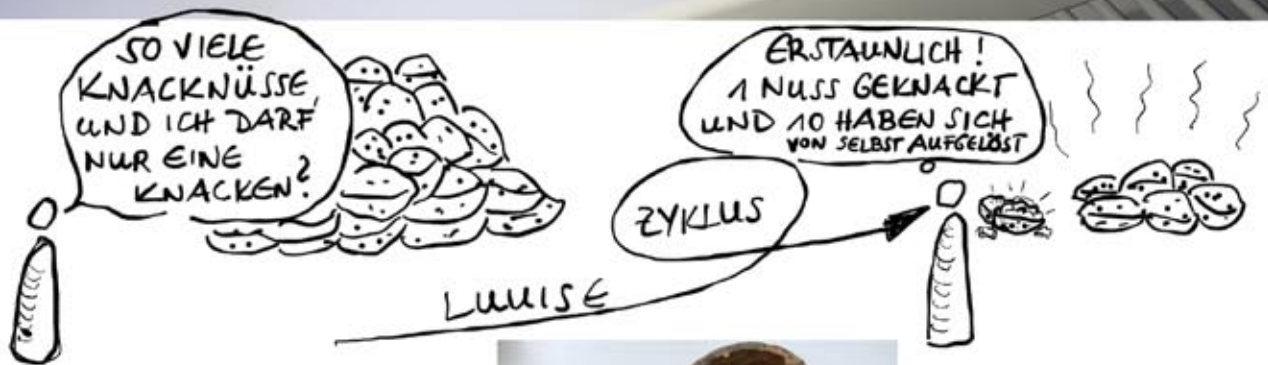
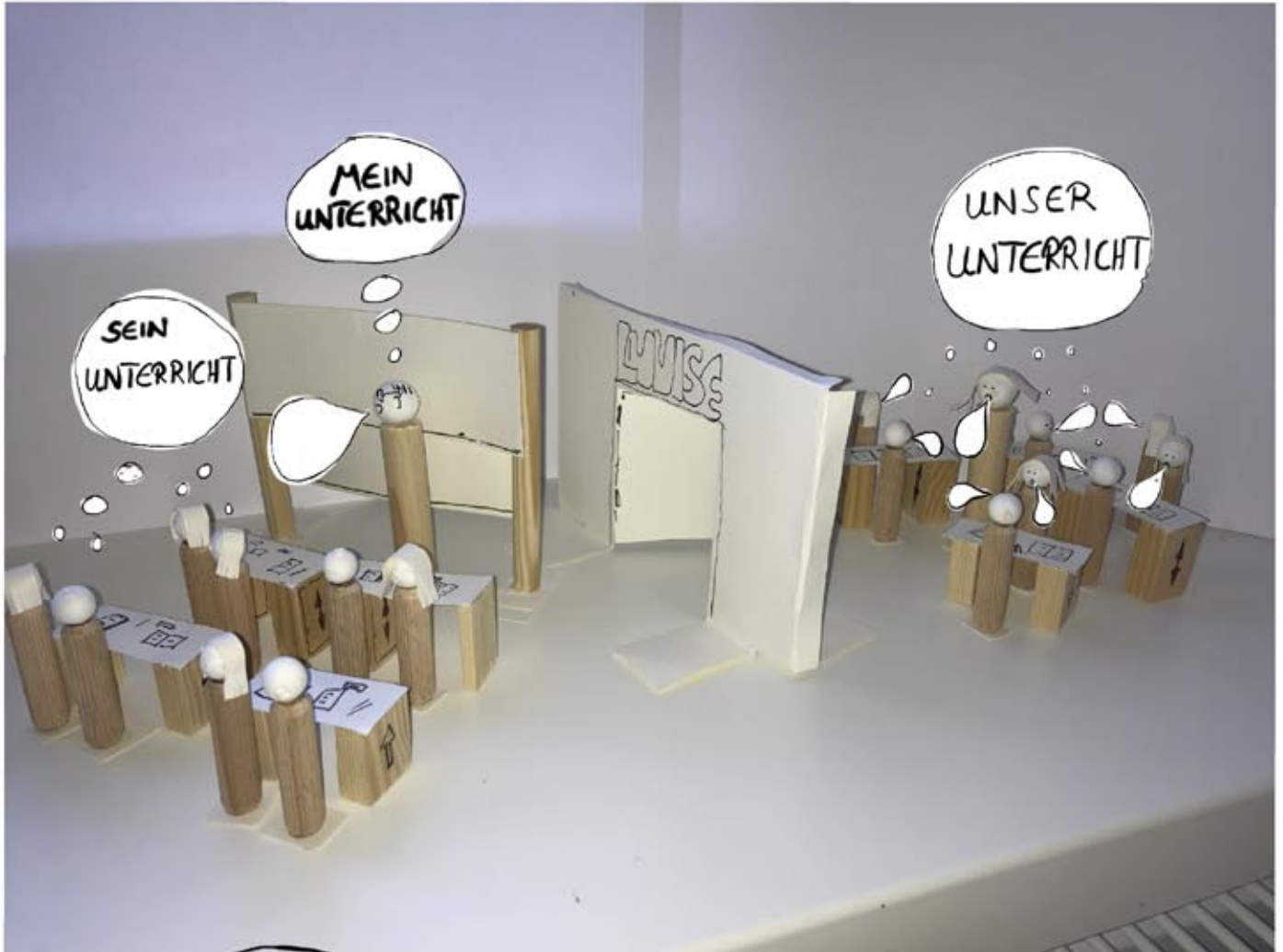


Hattie Effektstärken



WHY

Knacknuss mit Luise knacken?
Weil es Türen in die Welt der Zusammenarbeit öffnet.



Wer eine Nuss knackt



setzt erstaunlich viel
Energie
frei

PERSÖNLICH

Was - mit wem - wohin ?

Erfolgreich
unterrichten
macht
zufrieden

gemeinsam
Nüsse knacken

WOHIN?

MIT

WEM?

WAS? LUUISE

?

PERSÖNLICH

Diese systemimmanente Knacknuss lässt sich zwar nicht mit Luise knacken,

aber ein Luise-Datenerhebungsinstrument könnte den Weg für eine Systemänderung andeuten,

hin zu einem System,

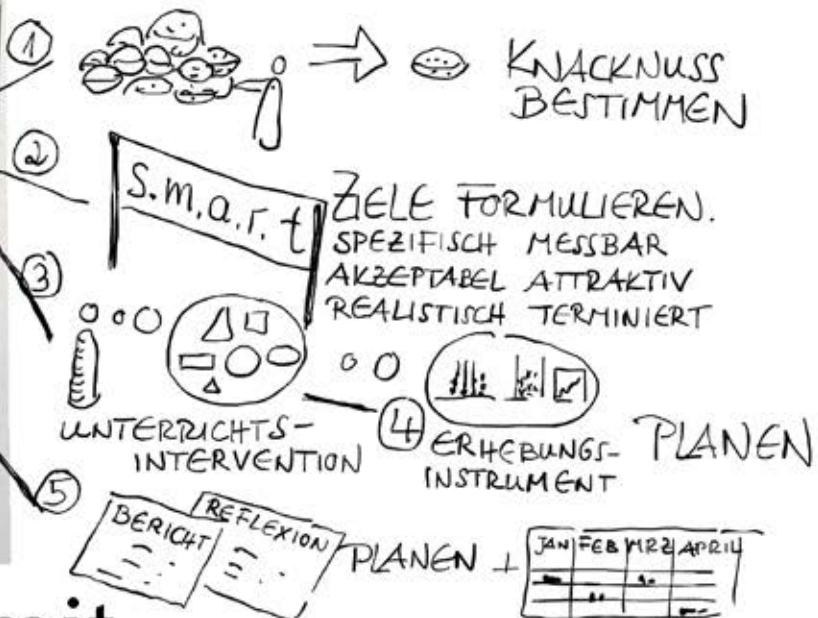


in dem diese Knacknuss mit Luise zu knacken wäre

Starte mit **Planungsraster**

Die am Starttag durchgeführten Luuise-Planungsschritte, eingebettet in die Struktur des Planungsrasters

Thema	1	2	3	4	5	6
1. Ausgangslage und Koalitionsbestimmen						
2. S.M.A.R.T.-Ziele formulieren	1	2				
3. Zielorientierte Unterrichtsinterventionen planen			3	4		
4. Erhebungsinstrument entwickeln und Untersuchung planen						
5. Berichterstattung und Reflexion planen					5	
6. Mit folgenden Aspekten befasst sich noch in der F. Weiterbildung optional unterrichtend						6



nicht nur mit ein bißchen Luuise.

frei nach den 3 Stufen des Lernens
aus der japanischen Philosophie
SHU-HA-RI

PERSÖNLICH



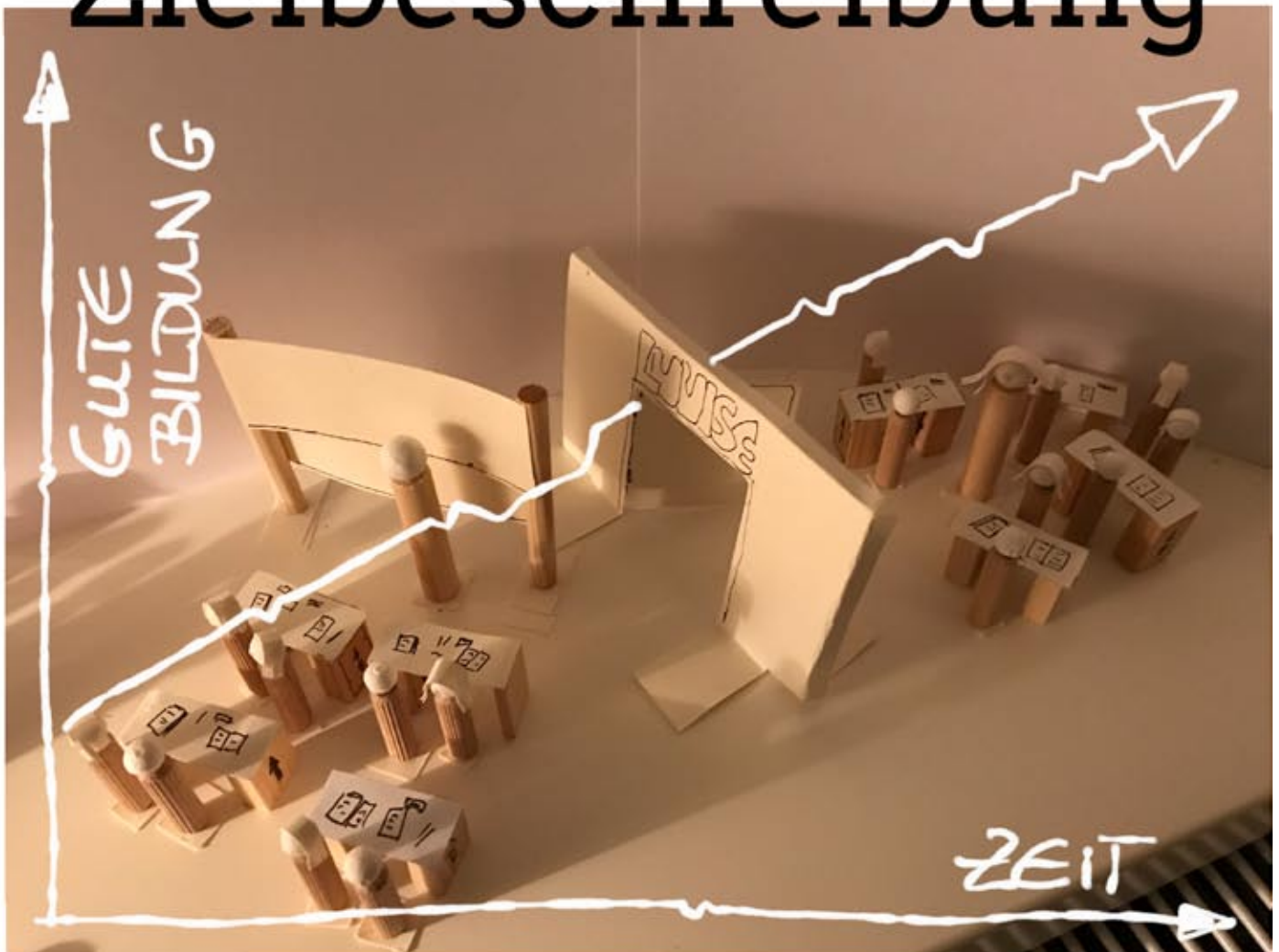
Ri MIT LUUISE ALS EINGTIEG IN DIE WELT DER ZUSAMMENARBEIT LASSEN SICH AUCH EIGENE WEGE FINDEN.

Ha WER LUUISE BEHERRSCHT KANN AUCH GUT MIT ABWEICHUNGEN EXPERIMENTIEREN ... MIT WEITEREN AGILEN KONZEPTEN ERGÄNZEN.



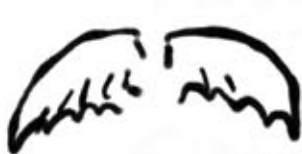
Shu 3 LUUISE ZYKLEN - GENAU NACH PLANUNGSRASTER
DER ABLAUF MUSS BEHERRSCHT WERDEN

Zielbeschreibung



Mit 66 hochzufrieden
in Pension gehen

und auf dem Weg dorthin
möglichst vielen Schüler/innen



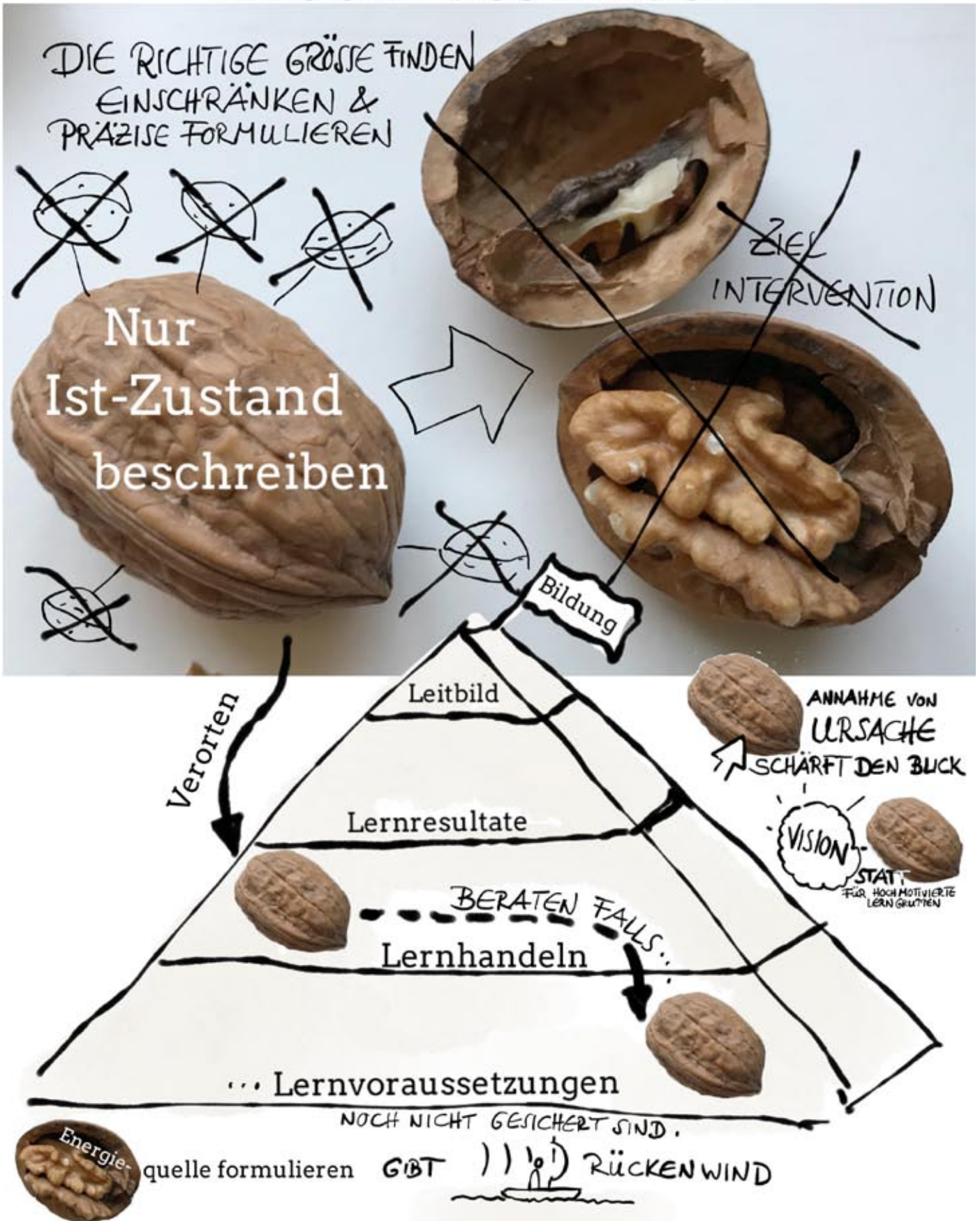
Flügel verleihen

damit sie in und nach der Schule
selbstbewusst durch's Leben gehen.

Otto Kraz
positiver Egoist

PERSÖNLICH

Knacknuss finden



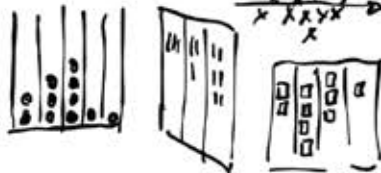
s.m.a.r.t

SPEZIFISCH



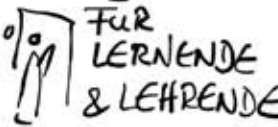
KLAR FOKUSIEREN
EINGRENZEN LIMITIEREN

mESSBAR



ÜBERPRÜFBAR
BEOBACHTBAR
ZÄHLBAR
SICHTBAR, HÖRBAR
PRÄZISE BESCHREIBBAR

a AKZEPTABEL
& ATTRAKTIV



FÜR LERNENDE
& LEHRENDE



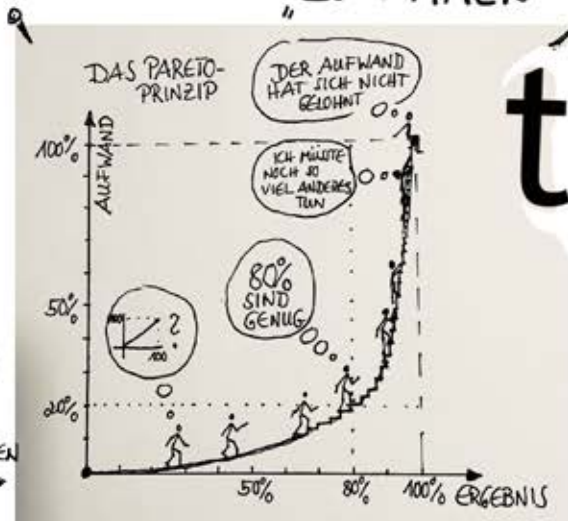
PÄDAGOGISCHE
EINBINDUNG IN DIE
LERNKULTUR
DER
SCHULE



Klare Trennung



r REALISTISCH



t

ERMINIERT

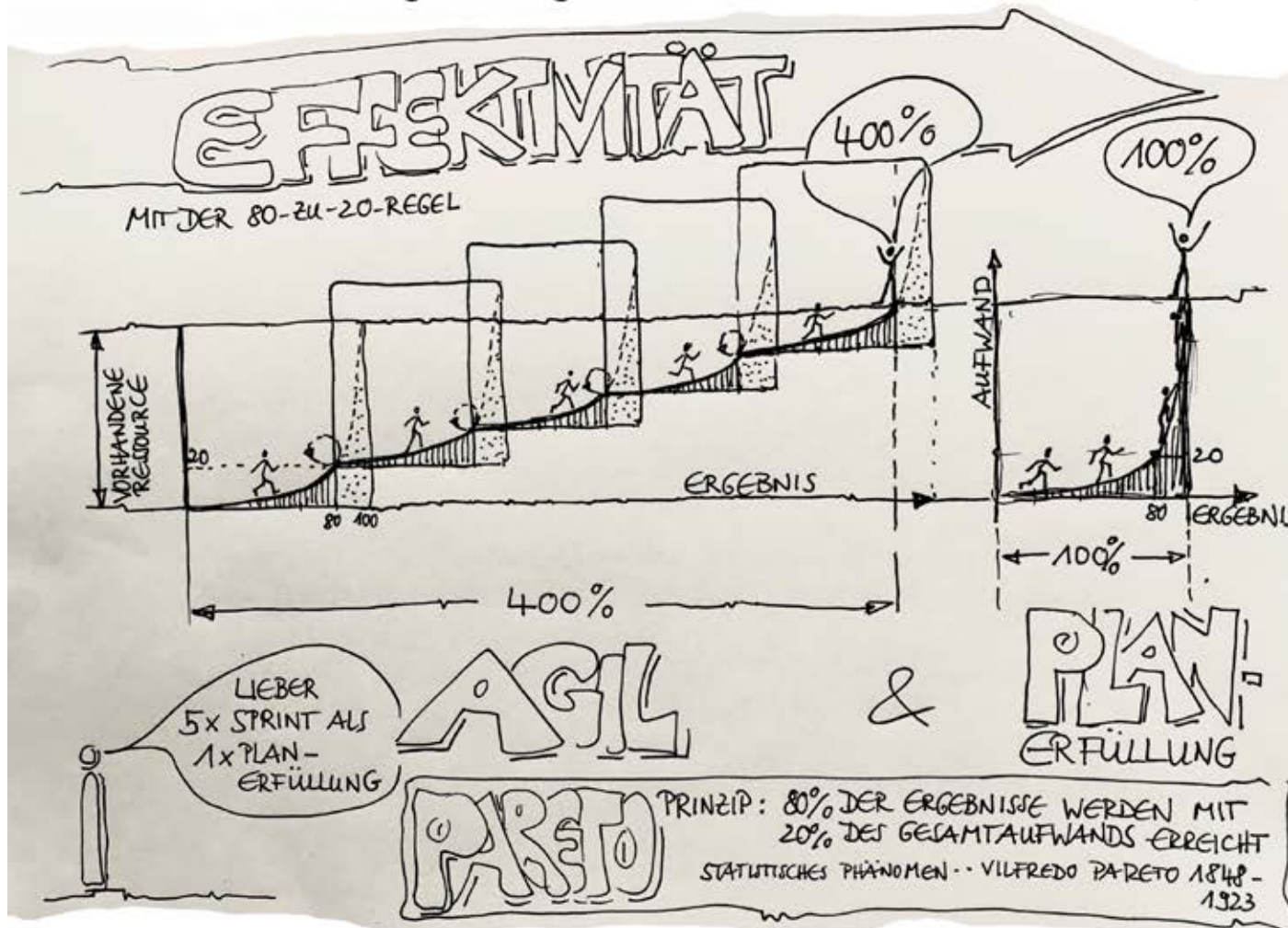
AUFWAND ZUM ERTRAG MUSS GÜNSTIGES VERHÄLTNISS HABEN.
↓ ↓ ↓ ↓ ↓
i.d.R. 4-8 MESSUNGEN
IN 10-12 WOCHEN

Ist Luise ein agiles Konzept?

DAS FORUM AGIL LERNEN & LEHREN FINDET:

- Nimm das Ganze in den Blick,
- bilde gemischte Teams
- experimentiere mit überschaubaren Änderungen und Teilergebnissen.
- Beziehe die Schüler/innen mit ein
- verschaffe dir regelmäßiges Feedback von innen und außen,

JA, DENN...

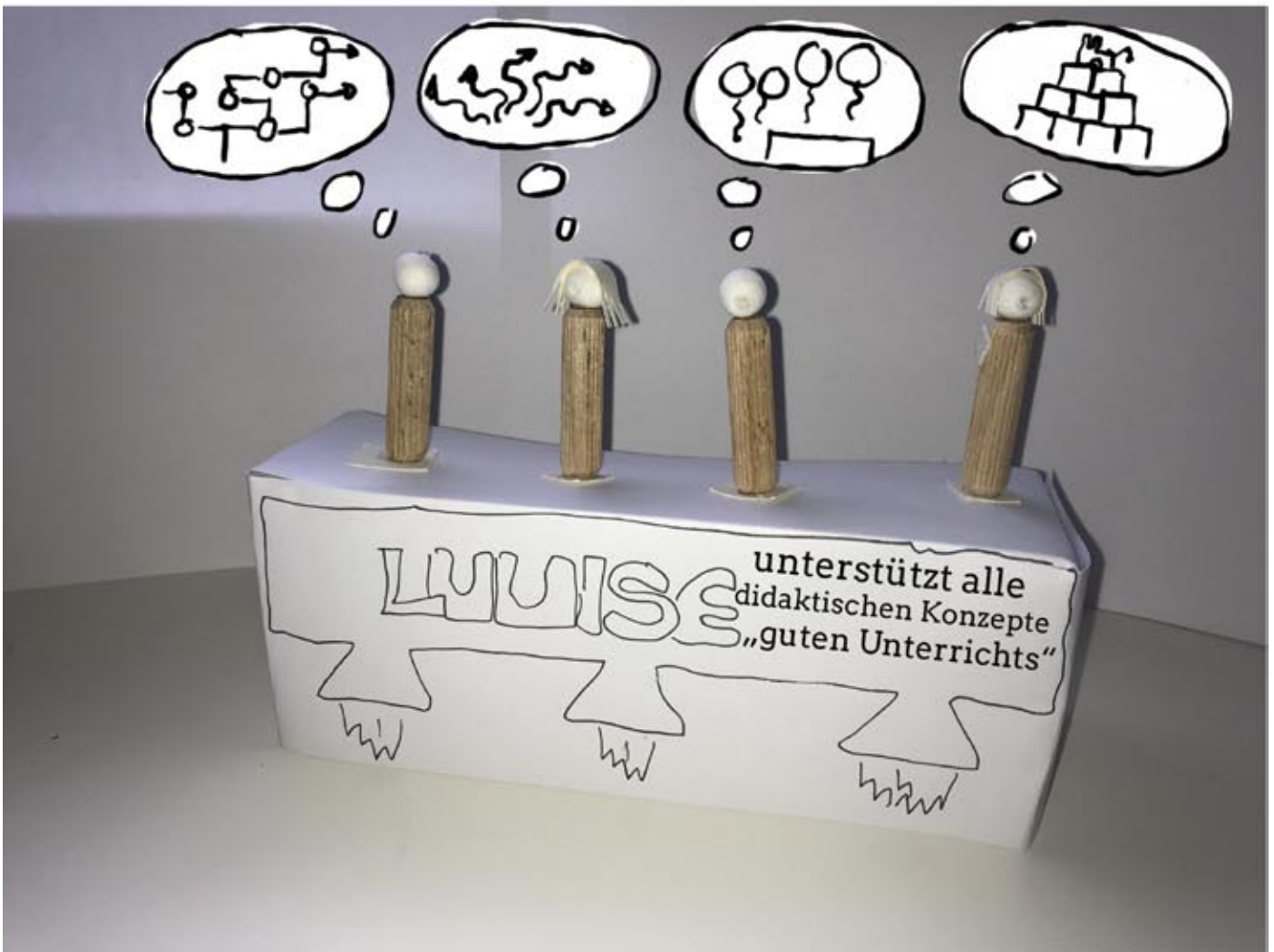


mache so dein System immer angemessener.

... DIE GRUNDAUSSAGEN AGILER DENKWEISE, WIE WIR SIE SEHEN, LÄSST SICH GUT AUF DAS LUUISE KONZEPT ÜBERTRAGEN. DER SPRINT WIRD ZUM LUUISE ZYKLUS, EIN SCRUMBOARD ODER KANBANBOARD KANN PROBLEMLOS ZUM DATENERHEBUNGSINSTRUMENT WERDEN. AUSPROBIEREN, ANPASSEN, ZUSAMMEN MIT SCHÜLER/INNEN DAS PASTALLES.

PERSÖNLICH

s.m.a.r.t-Ziele formulieren



Zielverortung





UNTERRICHTS-
PLANUNG

LÄUFT PARALLEL

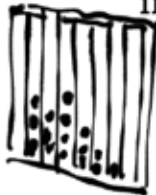
UNTERSUCHEN
DATEN ERHEBEN



Erfolgsorientiert planen!!

SCHÜLER/INNEN AKTIV
EINBEZIEHEN: MOTIVATION
& ENTLASTUNG

Datenerhebungs-
instrument



SICHTBAR

SCHLANK
& HANDHABBAR
GESTALTEN



DATENERHEBUNG
DARF KEINEN DRUCK
AUF EINBELNE SCHÜLER/INNEN
BEWIRKEN - PÄDAGOGISCHES
FINGERSPITZENGEFÜHL GEFRAGT.

LEITSATZ:

SO EINFACH WIE MÖGLICH
SO AUSGEKLÜGELT UND
AUFWÄNDIG WIE NOTIG



EFFEKTIV



wünschen sich viele
schränkt aber
Möglichkeiten
ein

Messungen sind
Dokumentation &
Motor
gleichzeitig



Berichterstattung & Reflexion planen

Die am Starttag durchgeführten Luise-Planungsschritte, eingebettet in die Struktur des Planungsrasters

Thema Kurze, prägnante Bezeichnung, die Ziel und Intervention verbindet.						6
Name(n) der Lehrperson						
1. Ausgangslage und Knacknuss bestimmen						
Die Knacknuss (das zu lösende Problem)						
Die Problemlöser	1					
Die Energiequelle						
2. S.m.a.r.t.-Ziel(e) formulieren						
Weisen die Ziele die s.m.a.r.t.-Eigenschaften auf?		2				
Die beabsichtigte Veränderung Bezug zum Qualitätsleitbild der Schule						
3. Zielorientierte Unterrichtsintervention planen						
Beschreibung der Intervention/Unterrichtsmethode			3			
4. Erhebungsinstrument entwickeln und Untersuchung planen						
Wie und mit welchem Instrument erhebe ich Daten, insbesondere zur Zielerreichung?						
Was wird bei wem und zu welchem Zeitpunkt erhoben?						
Wann erfolgt die Datenauswertung?						
Wer wertet wie die Daten aus und interpretiert sie?						
Wie erfolgt die Visualisierung der Ergebnisse						
5. Berichterstattung und Reflexion planen						
Wie halte ich Ergebnisse, Interpretationen, SuS-Reaktionen und Schlussfolgerungen fest?						5
Wie halte ich meine persönliche Reflexion über das durchgeführte Luise-Projekt fest?						
Zeit- und Arbeitsplanung						
Welche Termine, Zeiten, Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten lege ich fest?						5
Mit folgenden Angaben können wir dich in der E-Mailberatung optimal unterstützen:						
Schule	Mailadresse					
Lerngemeinschaft mit						
Wann startet die Umsetzung des Luise-Projekts im Unterricht (Datum)? Wann endet sie?						
Klassenstufe, Anzahl SuS						
Fach, Wochenlektionen, Inhalt, Rahmenziel(e)						
Lernziel(e) der Unterrichtseinheit						
						6

TITEL:
EINLADEND
&
ATTRAKTIV
FORMULIEREN



SCHON AM
STARTERTAG
BERICHTE &
PRÄSENTATION
GROB PLANEN.

VORTEIL: MAN WEISS VON ANFANG AN, WELCHE DATENSÄTZE WICHTIG SIND ... FOTOS, LISTEN, ERGEBNISSE, TEXTE

Am Ende des Startertages soll das Planungsraster schon möglichst vollständig ausgefüllt sein UM SCHNELL IN DIE AKTIVE PROJEKTPHASE ZU KOMMEN.



BILDUNG

Zusammenarbeit



Durch die Augen des anderen



UND DAS VERRÜCKTE IST, SELBST EINE KLEINE ZUSAMMEN GEKNACKTE NUSS KANN DER TÜRÖFFNER SEIN

DIE FREIWERDENDE ENERGIE ALS SCHLÜSSEL ZU GUTER BILDUNG.



Nachwort

Agilität und Bildung

oder wie Klein-Luise in dieses Buch kam

Ein Reiseführer durch
die Welt der Agilität

Tim Kantereit, Christof Arn, Heinz Bayer,
Veronika Lévesque, Douglas MacKevett

Kollaborative Improvisationsdidaktik

Seit meiner Pensionierung lasse ich mich treiben - treiben durch die spannende Welt der vielfältigen Versuche, die Welt der Schule an das 21. Jahrhundert anzupassen.

Denn - das ist eigentlich ja den Allermeisten vom Bauch her völlig klar: Schule heute passt nicht mehr zu den Notwendigkeiten von morgen. Vom Bauch her. In der Realität wird aber das „Never change a running system“ gelebt. Dabei ist das Pferd schon lange tot, auf dem man reitet.

Na ja, ich bin da ja raus und trotzdem mitten drin, weil ich etwas besitze, was ich früher als aktiver Lehrer nie besessen habe: Zeit. Ich kann mir Dinge genau anschauen, drüber nachdenken, alles erst einmal sacken lassen, meine eigenen Erfahrungen drunterrühren.

Abwarten, was andere sagen.

Auf diesem Weg ist mir die Idee der kollaborativen Improvisation über denselben gelaufen.

Den würde ich euch gerne als Nachwort erzählen.

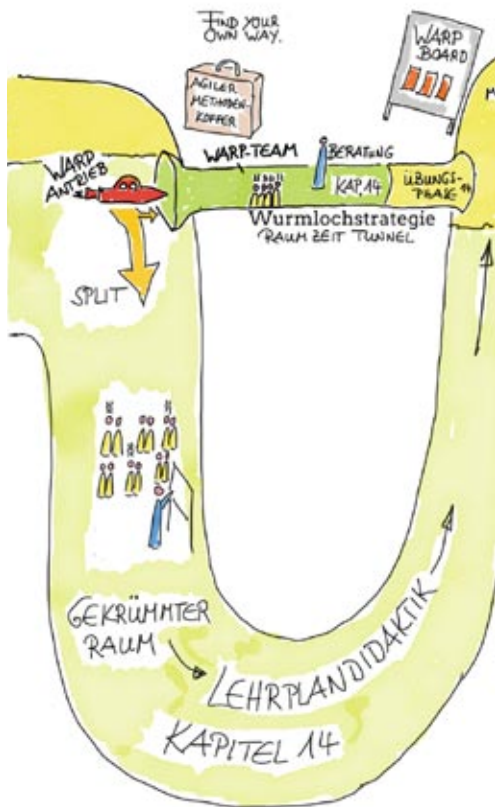
Einfach so als Anschubser ... ich weiß, dass pensionierte Lehrerköpfe leicht reden können. Trotzdem:

Die kollaborative Improvisationsdidaktik ist inhaltlich noch nicht gefüllt. Ich lade jede/n ein, mitzufüllen. Die Idee ist schlicht: Es gibt immer ein Ziel, das man mit seiner Klasse erreichen will. Und der Weg dahin ist mit den üblichen Mitteln eines Plans für alle schlecht umzusetzen. Als echte Improvisation aller ist es viel besser. Agilität und Bildung: ich sage lieber kollaborative Improvisation. Kollaborativ (mit den Schüler/innen) und Improvisation (Wie in der Musik - hochkomplex und nie beliebig) Dazu benötigt man allerdings ein Instrument, das Feedback auf Augenhöhe gibt. Womit wir bei Luise sind.

Ich habe für einen Artikel in einem Buch über Agilität und Bildung diese Idee in den Ring geworfen: Kollaborative Improvisationsdidaktik verknüpft mit einer noch wilderen Idee: Der Wurmloch-Strategie. Luise im Rahmen der Wurmloch-Strategie habe ich stark vereinfacht und gleichzeitig verschwierigt. Es geht nur um eine Knacknuss und die nenne ich Lambda-Faktor. Hat was mit Beziehungsebene zu tun und Luise hat viel mit einer Verbesserung der Beziehungsebene zu tun. Als ich als Luise-Lehrling darüber mit Wolfgang Beywl diskutiert habe, hat er mir abgeraten, für meine Ideen das Wort Beziehungsebene zu verwenden, weil es belegt wäre. Am Ende kam für mich als Physiker ein Begriff heraus, den ich neu füllen konnte: Die Lambda Ebene. Lambda ist für Physiker die Wellenlänge. Vielleicht kann durch diese Neubetrachtung alter Abläufe ja ganz Neues entstehen. Ich lade gerne dazu ein.

Liebe Grüße - Heinz Bayer - der 13. offizielle Luise Coach der Schweiz

Das Buch Agilität und Bildung ist übrigens frei auf visual-books.com herunterzuladen.



3.7 Die Wurmloch-Strategie

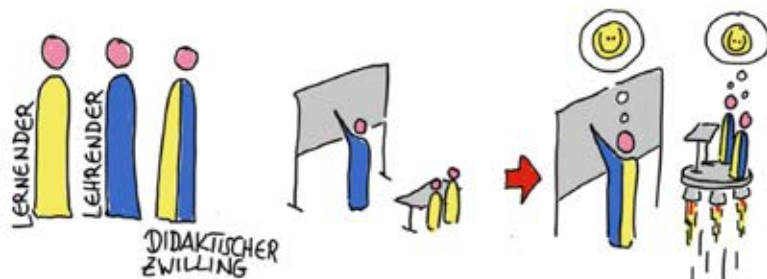
Mein Artikel im Buch

(Heinz Bayer)

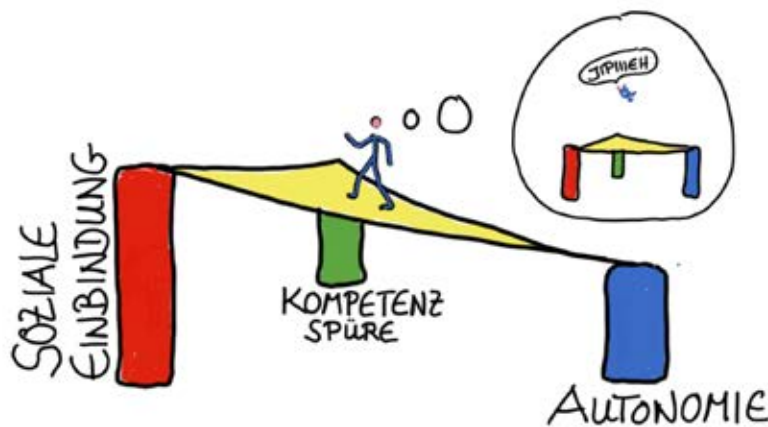
frei nach Christof Arn: „Eine gute agile Didaktik ist also eine Agilität zweiter Ordnung: Nicht eine Dominanz von Agilität, sondern eine Agilität in der Dosierung von Agilität.“ (In diesem Buch Kapitel 1.6)

Eine phantasievolle Bilderreise durch eine kollaborative Improvisationslandschaft mit viel freiem Denk-Raum für eigene Interpretationen und Experimentierfelder. Nur mal so angenommen ...

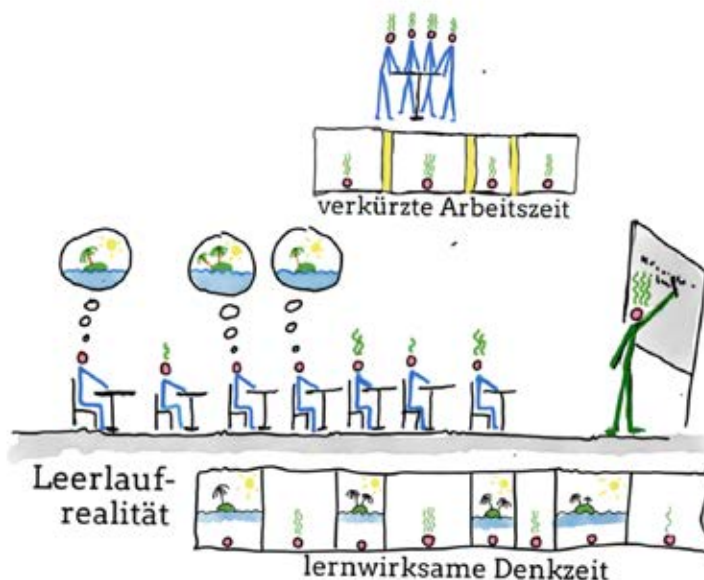
- jeder Mensch wäre lebenslang ein didaktischer Zwilling und hätte also recht mit seiner Behauptung, dass die Bereitschaft, selbst zu lernen, Lehrende lernwirksam macht



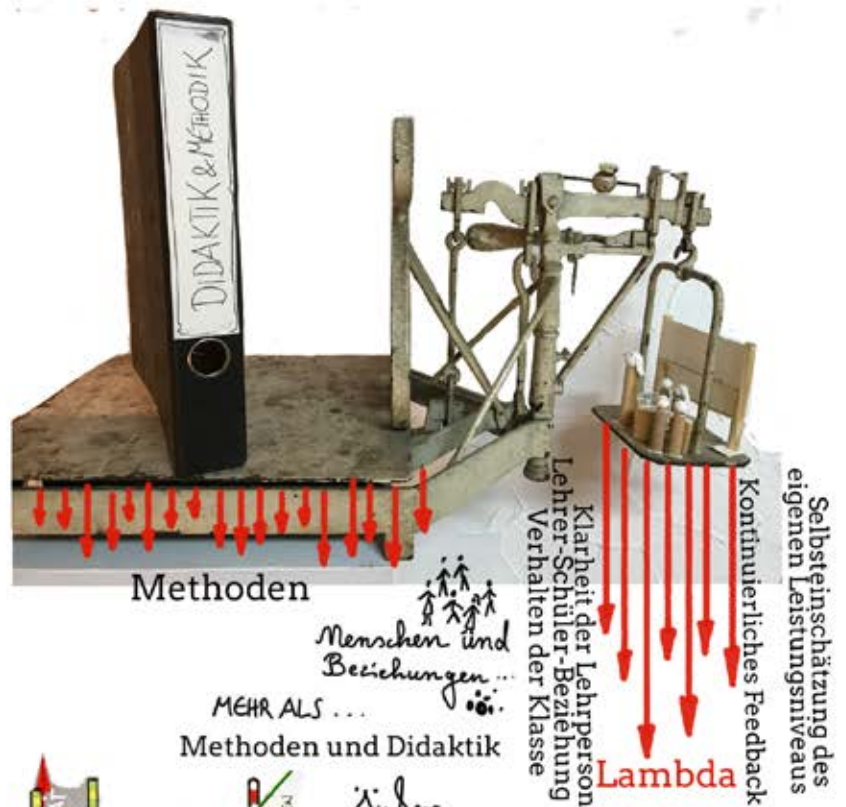
- und auch Deci und Ryan hätten mit ihrer Selbstbestimmungstheorie recht, dass man auf dem dreibeinigen Trampolin der Motivation nur dann gut springen kann, wenn die Beine von Autonomie, Kompetenz spüren und Sozialer Einbindung solide entwickelt sind



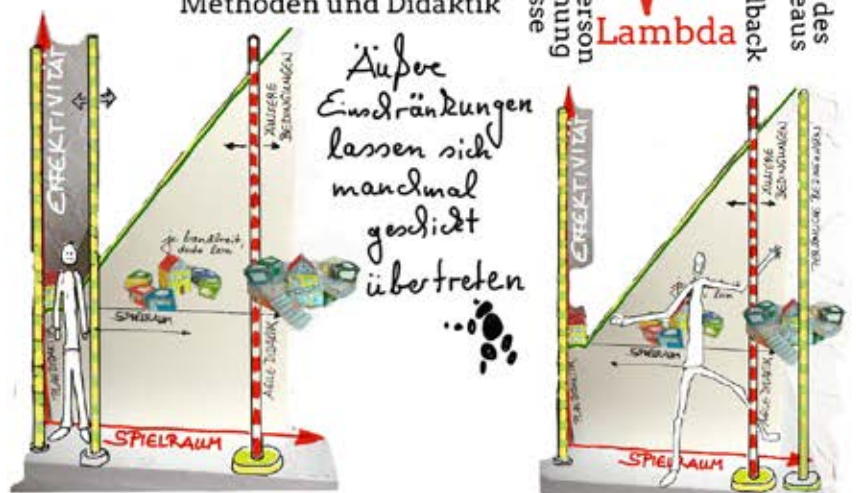
- und Willy Wijnands hätte recht damit, dass man, wenn man es beherrscht, mit agil aufgestellten eduScrum-Klassen einige Wochen früher mit dem Lehrplan fertig wird ... bei gleichen Ergebnissen wie bei den Parallelklassen ... nur dass sie nebenbei auch noch enorm viel Eigenständigkeit gelernt hätten



- und man würde die Effektstärken für Lernwirksamkeit in der Hattie-Studie ernst nehmen, denn sie sind tatsächlich dort sehr hoch, wo es um die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden geht ... wobei man diese Annahme auch mit dem Agilen Manifest bekräftigen könnte



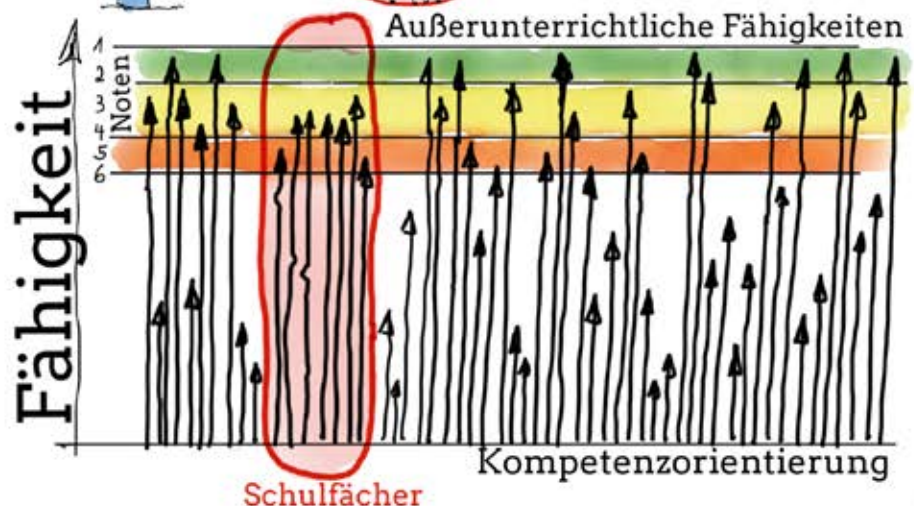
- und Christof Arn hätte recht mit der Behauptung, dass "gute agile Didaktik nicht eine Dominanz von Agilität, sondern eine Agilität in der Dosierung von Agilität ist" (Agilität zweiter Ordnung), dass es also um einen möglichst großen Spielraum geht



Defizit orientierung



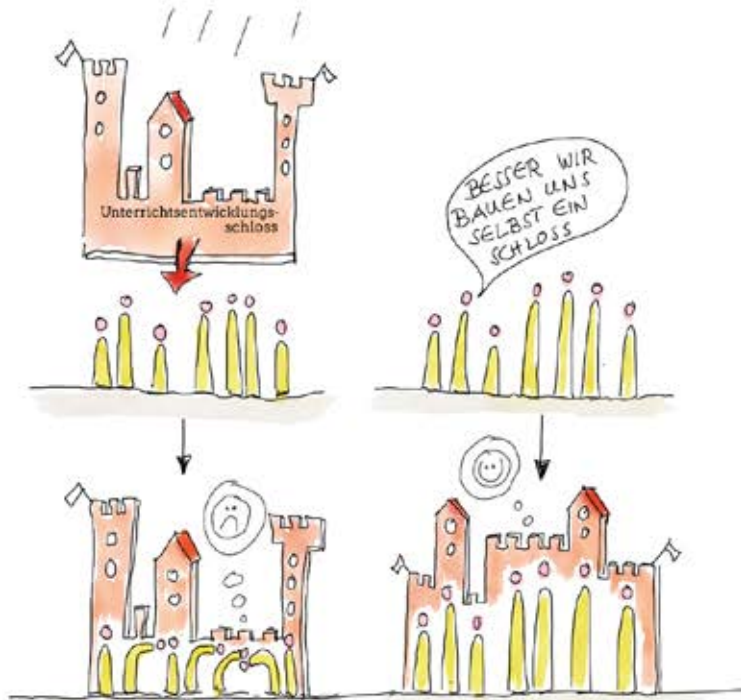
- und der Blick in den eigenen Freundeskreis hätte recht mit der Behauptung, dass die Schulnoten zusammen mit der allgemeinen Defizitorientierung nicht mit der späteren Lebens- und Berufswirklichkeit zu tun haben



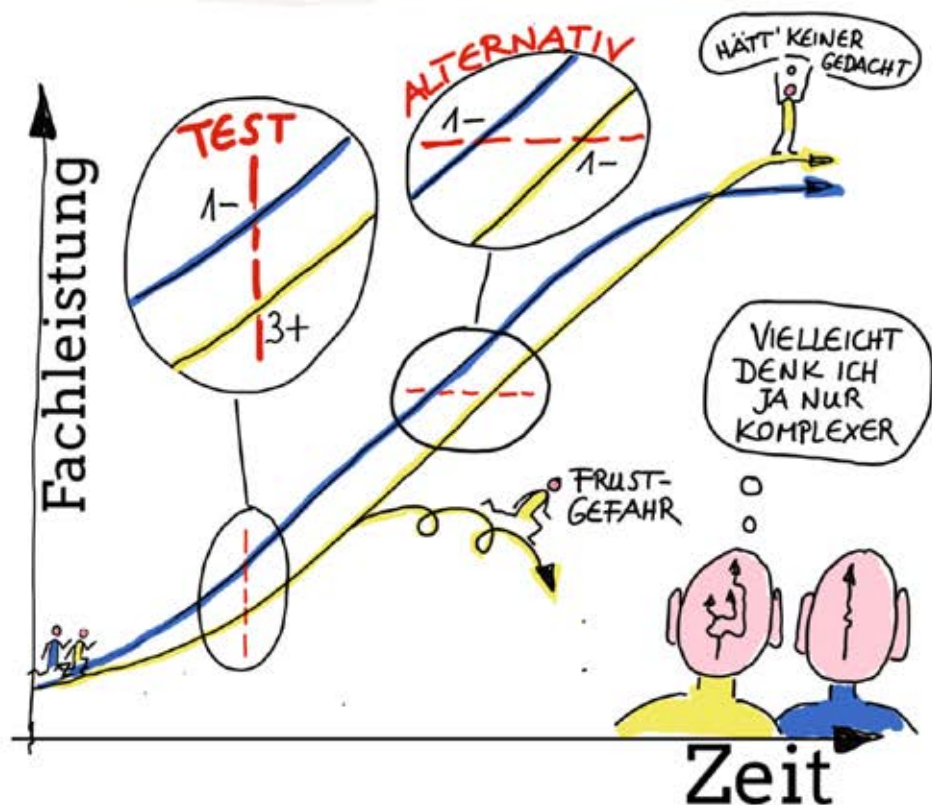
- und die Pisa-Studien hätten recht mit der Behauptung, dass Schüler/innen viel zu wenig gefordert würden und sie ihre Fähigkeiten abseits der Schulfächer in der Schule nie wirklich ausspielen könnten



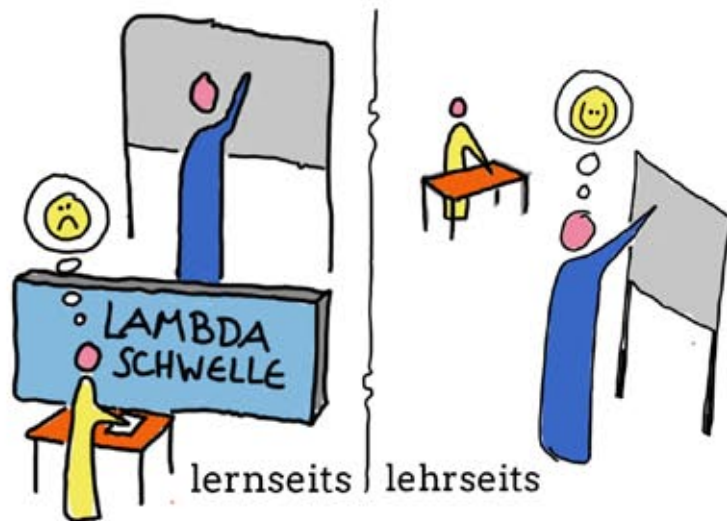
- und die eigene Lebenserfahrung hätte recht, dass man gute Methoden unentwegt an die Wirklichkeit anpassen sollte, weil man die Wirklichkeit nicht so einfach ändern kann



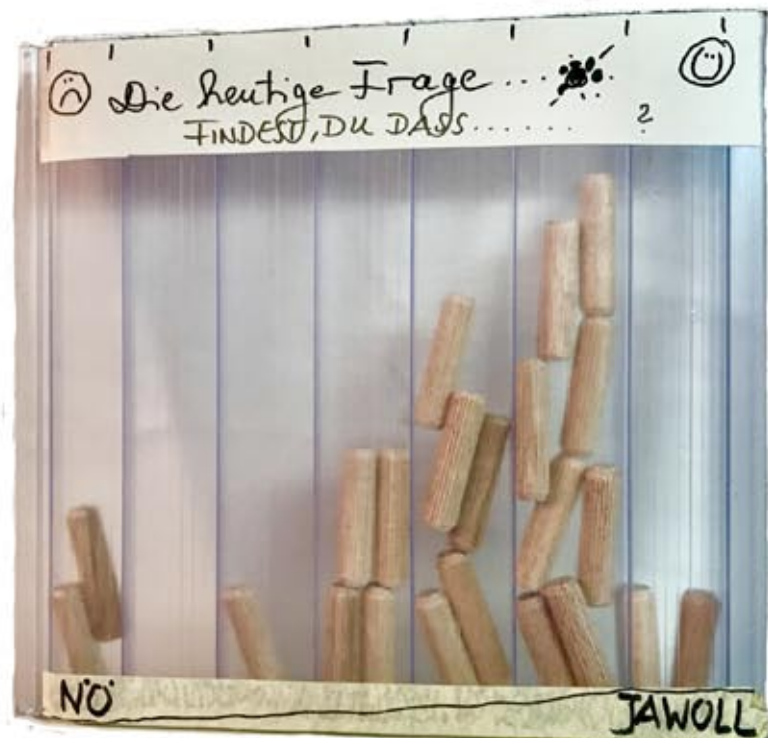
- und die Gehirnforscher und Entwicklungspsychologen und -innen hätten recht damit, dass wir Menschen uns in den verschiedenen Hirn-Bereichen unterschiedlich schnell entwickeln



- und Otto Kraz hätte damit recht, dass man effektives Lernen nur erreichen kann, wenn man die Lambda-Ebene beidseitig bespielt und auch einseitige Lambda-Schwellen durch dauerndes Feedback verhindert



Nur mal angenommen, das würde alles stimmen ...
 dann empfehle ich als Luuise-Coach* den Einsatz eines simplen Feedback-Instruments (nennen wir es einmal Klein-Luuise) am Ende jeder Schulstunde und ein agiles und damit professionelles Ausprobieren von Agilität zweiter Ordnung



z.B. DOPPELSTEGPLATTE & HOLZDÜBEL

... und Gründung eines Klassen&Fach -StartUps zusammen mit den Schüler/innen mit viel Lambda-Ebene

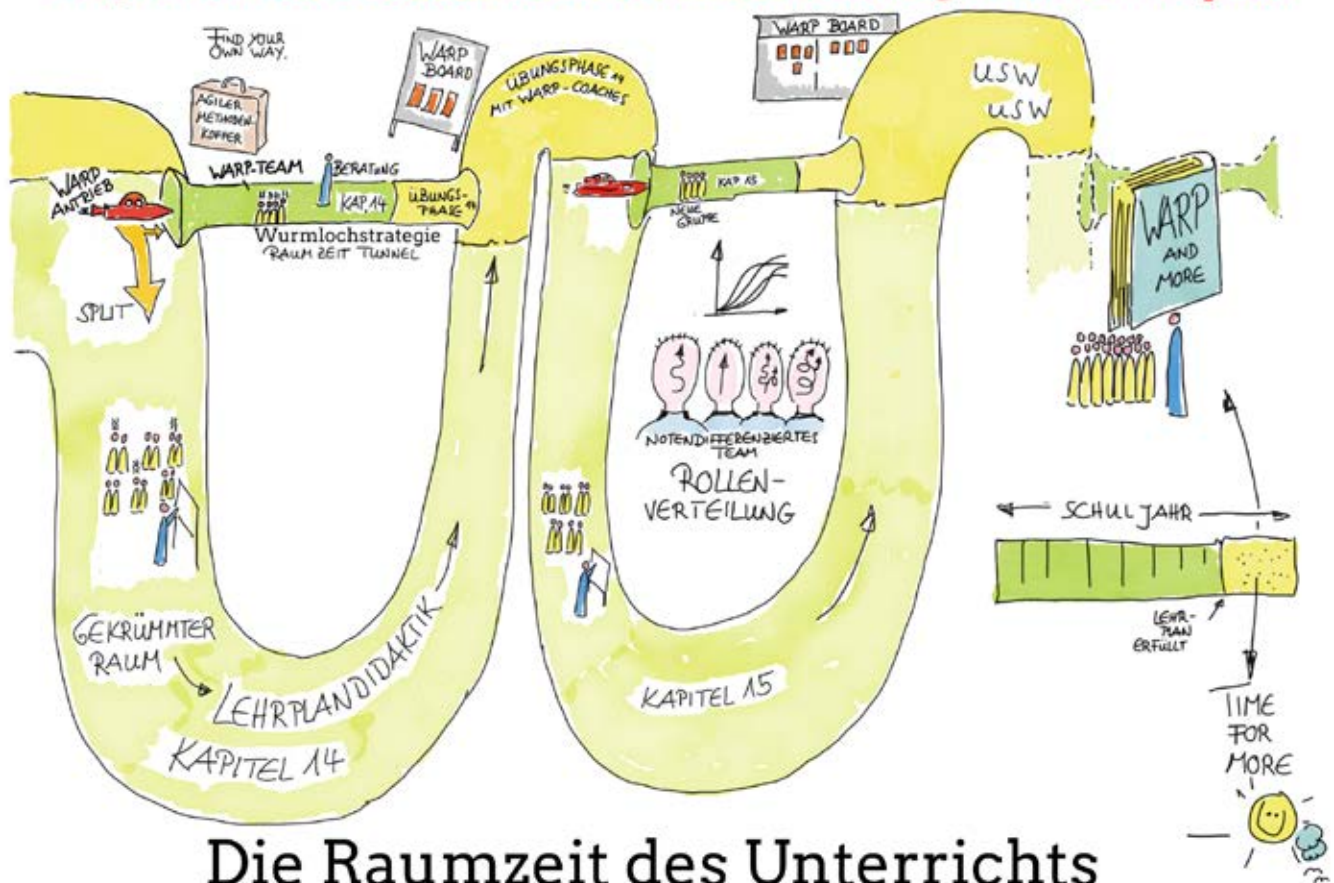


... bevor man nach vielen Luises-Loops den agilen Warp-Antrieb von einem Team von Schüler/innen ausprobieren und entwickeln lässt ... jede/r sollte einmal im Jahr ein Wurmlochabenteuer** bestehen ... und jedes Jahr und in jeder Klasse gäbe es tausend unterschiedliche agile Wurmlochabenteuer und -methoden



- LOOP-FRAGESTELLUNGEN
- ZUFRIEDENHEIT
- λ -FAKTOR
- START-UP-FEELING
- EFFEKTIVITÄT DES
- SCHÜLER/INNEN-FRAGEN

Es gibt einen effektiveren und schnelleren Weg durch ein Kapitel



Die Raumzeit des Unterrichts und die Abenteuer im Wurmloch

Man sollte beginnen, die Lernenden ihren eigenen Warp-Antrieb entwickeln zu lassen

... und so könnte die Wurmlochstrategie tatsächlich in manchen Klassen bei manchen Lehrpersonen zu manchen Zeiten wunderbar funktionieren ... und Lehrende wie Lernende hätten viel Spaß und Freude dabei. Ausprobieren könnte sich aber richtig lohnen ... kollaborative Improvisation ist professionell, agil passt in die VUCA-Zeit und das pädagogische Experiment wird zum kreativen Zukunftsmotor ...

allerdings: Lambda regeln, erst dann Warpantrieb starten!!!

Mittels Warpantrieb und Lambda-Sonden-Loop.

Heinz Bayer alias Otto Kraz ...***

* Luuise - Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, spezifisch, effektiv <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-weiterbildung-und-beratung/integrierte-schul-und-unterrichtsentwicklung-luuise>

** In der Star-Trek-Serie Deep Space Nine nutzt man die aus der Relativitätstheorie abgeleitete Idee, dass es in der gekrümmten Raumzeit eine Möglichkeit gibt, weit entfernte Gegenden des Universums durch ein sogenanntes Wurmloch zu erreichen. In Deep Space Nine geht es um eine abgelegene Raumstation, die mit Hilfe eines in der Nähe entdeckten Wurmloch große strategische und wirtschaftliche Bedeutung erlangt. Das Wurmloch ist dort allerdings eine künstlich erzeugte Passage für Raumschiffe. Der Warp-Antrieb nutzt die theoretische Idee, den Raum vor einem Raumschiff zu stauchen, um problemlos mit zigfacher Lichtgeschwindigkeit riesige Entfernungen zurückzulegen. Soweit Science-Fiction.

Die Wurmloch-Strategie von Otto Kraz ist allerdings direkt umsetzbar.

*** Ehemaliger Physik- und Mathelehrer, Schulentwickler, Luuise-Coach und Herausgeber des agilen Magazins Helix auf www.aufeigenefaust.com



eLUUISE



1 |

2 |

3 |

4 |

5 |

6 |

7 |

8 |

